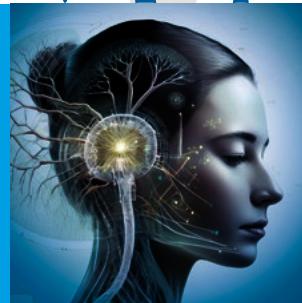


# BIOREM NEWS

**BRM**

BIOLOGISCHE  
REGULATIONS-  
MEDIZIN



01 | 26

Österreichische Ärztegesellschaft für Biologische Regulationsmedizin

## von der VISION ZUR TÄGLICHEN THERAPIE



Homöosiniatrie,  
Auriculomedizin

Dr. Manfred Zauner  
Seite 5

Hans-Heinrich  
Reckeweg

Haymo Sani  
Seite 13

Dr. Haymotox  
Homotoxinlehre

Haymo Sani  
Seite 16



# Inhalt

## **Vorwort**

**3** Dr. Sabine Dittrich

## **Editorial**

**4** Haymo Sani

## **Aktuelles Thema**

**5** Dr. Manfred Zauner: Homöosiniatrie und Auriculomedizin

**13** Haymo Sani: Biografie Hans-Heinrich Reckeweg

## **Für die Praxis**

**16** Dr. Haymotox: Homotoxinlehre

**17** Traumeel®

## **Produktinformation**

**18** KÖHLE TEM® Traditionelle Europäische Medizin

## **Informationen**

**19** Autor\*innen, Impressum

**20** Kontaktdaten

**20** Seminartermine

# Liebe Mitglieder!



**DR. SABINE  
DITTRICH**  
**Präsidentin**  
Österreichische  
Ärztegesellschaft  
für Biologische  
Regulationsmedizin

Nun halten Sie die erste diesjährige Ausgabe der „Biorem News“ in Ihren Händen.

Es freut mich sehr, Ihnen diese spannende Ausgabe präsentieren zu dürfen.

Unser Schatzmeister Dr. Zauner ermöglicht uns einen spannenden Einblick in die Homöosiniatrie.

Wer hätte gedacht, dass uns eine Fieberblase nicht nur ein „Küssen verboten“ signalisiert?

Die Biografie Dr. Reckewegs gibt uns Einblick in das Leben und den Werdegang des genialen Begründers „der Homotoxikologie“. Und die anschließende Ausführung über die „Homotoxinlehre“ erläutet uns die Überlegungen Dr. Reckewegs.

Zur Wiederholung oder zum Erlernen, nutzen Sie bitte die Spezialseminare und Themenwochenenden des heurigen Jahres. Für Blockbuchungen haben wir wieder für unsere Mitglieder attraktive Angebote.

Ich hoffe, Sie beehren uns zahlreich mit Ihrer Anwesenheit, damit reger Austausch und Vernetzung statt finden kann.

Sollten Sie uns mit Fallberichten oder Vorträgen unterstützen wollen oder Sie haben Wünsche für spezielle Themen, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude und „Ah-ha“-Erlebnisse beim Lesen der „Biorem News“ und verbleibe

*Herzlichst*

*Ihre*

*Sabine Dittrich*

# Sehr geehrte Homotoxikologie-Interessierte, liebe Mitglieder

Ins Jahr 2025 sind zwei für unsere Ärztegesellschaft interessante Jubiläen gefallen.

Erstens sind 90 Jahre seit der Gründung der Firma HEEL vergangen und zweitens jährte sich zum 40. Mal der Todestag von Dr. Hans-Heinrich Reckeweg.

Aus diesem Grund habe ich für eine Biografie über ihn recherchiert und bin dabei auf interessante Details gestoßen. Dadurch bestätigte sich für mich das visionäre Therapiemodell, das ich 1984 als überzeugter Homöopath (Dorsci-Schüler) durch den Kontakt mit der Firma Heel kennen und schätzen gelernt hatte. Und so entstand auch der Titel dieser Ausgabe der BIOREM-NEWS.

## VISIONÄRE

In der Geschichte der Menschheit waren es häufig Menschen mit Visionen (oft auch Spinner, Ketzer u. ä. genannt) die Sichtweisen erweiterten und veränderten, und damit auch die Welt.

Im Bereich der Wissenschaften waren (und sind es auch heute noch) neue Ideen nicht gerne gesehen und werden fast immer bekämpft. Das ist in der Medizin nicht anders, dafür gibt es viele Beispiele, von der Antike bis in die Neuzeit; Hippokrates, Galen, Paracelsus, Vesalius und Semmelweis, um nur einige zu nennen. Der Widerstand der etablierten Medizin gegenüber naturheilkundlichen Erkenntnissen war dabei noch unerbittlicher, das verspürten z. B. Paracelsus,

Hahnemann, F.X. Mayr oder eben auch H.-H. Reckeweg Zeit ihres Lebens.

## VON DER VISION ZUR TÄGLICHEN THERAPIE

H.-H. Reckeweg verkörpert für mich das perfekte Beispiel für einen Forscher, der seine Vision durch wissenschaftliche Arbeit bestätigt, sie dann für die praktischen Anwendung in ein Therapiemodell integriert und in der eigenen Praxis umsetzt. Seine biologische Therapie mit Heelpräparaten ist seit damals durch viele Anwendungsbeobachtungen bestätigt und in modernen Studien bewiesen worden.

Als faszinierendes Beispiel möchte die Zusammensetzung des in den 1950er Jahren entwickelten Arthrosepräparates ZEEL anführen. Es beinhaltet neben aus der Homöopathie bekannten pflanzlichen und mineralischen Bestandteilen, noch Coenzyme und Co-Fermente, vor allem des Zitronensäurezyklus und der Atmungskette. Am spannendsten sind für mich die Suis-Organbestandteile Cartilago, Funiculus umbilicalis, Placenta und Embryo. Aus heutiger Sicht eine Art Stammzellentherapie, nur damals gab es den Begriff noch gar nicht.



**HAYMO SANI**  
Fortschreibungsreferent  
Österreichische  
Ärztegesellschaft  
für Biologische  
Regulationsmedizin

Dr. Manfred Zauner verbindet in der täglichen Praxis die Erkenntnisse der Traditionellen chinesischen Medizin mit unserer westlichen Medizin und gibt sein breites Wissen immer wieder in unseren Seminaren mit Begeisterung weiter. Nächster Termin: 17.1.2026.

Dr. Tanja Köhle und Günther Köhle sind mir in der „naturheilkundlichen Welt“ begegnet und ihr auf der Traditionellen Europäischen Medizin beruhendes Therapiekonzept hat mich fasziniert. Einen Einblick bietet unser Seminar am 27./28.6.2026.

Sie finden einen Überblick aller Seminare 2026 in diesem Heft, genaue Informationen in unserem Seminarkalender und alles natürlich auch auf unserer Homepage [www.biorem.at](http://www.biorem.at).

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches und erfreuliches Jahr 2026.

Mein Wunsch und zugleich meine Bitte ist: Unterstützen Sie mich dabei, H.-H. Reckewegs und meine Vision weiterhin umzusetzen, „**Die Verschmelzung der Schulmedizin mit der Naturheilkunde**“.

# Homöosiniatrie und Auriculomedizin

Die Homöosiniatrie bezeichnet die Injektion homöopathischer Einzel- oder Komplexmittel in Akupunkturpunkte.

**Mithilfe der Injektion lassen sich spezifische Reize auf den Akupunkturpunkt setzen, die man in der klassischen Akupunktur nur über die korrekte Nadelmanipulation bewirken kann.**

Dabei werden die homöopathischen Mittel nach dem Ähnlichkeitsprinzip, die Akupunkturpunkte gemäß der TCM-Disharmoniemuster ermittelt.

Die **Homöosiniatrie** ist die Synopse aus Akupunktur, TCM, Homöopathie und Neuraltherapie. Der Gelbe Kaiser trifft auf Hahnemann und Weihe.

Von Anfang an:

## HOMÖOSINIATRIE, DIE THERAPIE AM PUNKT, AUCH BIOLOGISCHE REFLEXTHERAPIE

**Homöo:** von Homöopathie

**-sin-:** von Sinologie, Chinakunde  
wertvolles, altes Wissen

**-atrie:** von iatros (griechisch) = Arzt  
im übertragenen Sinne = HEILKUNDE

## TCM – TRADITIONELLE CHINESISCHE MEDIZIN

Gelehrte wurde uns zur TCM: Urzeit und Shang-Dynastie mit prähistorischen Wurzeln der chinesischen Medizin, die Shang-Dynastie zeigt frühe Aufzeichnungen über medizinische Systeme wie die Akupunktur.

Die Geschichte der Chinesischen Medizin reicht mindestens 3000 Jahre zurück mit den frühesten Nachweisen der Shang-Dynastie (ca. 1600 – 1045 v. Chr.) und einem grundlegenden Werk,

dem Huang Di Nei Jing (Lehrbuch des Gelben Kaisers ca. 5. bis 3. Jh. v. Chr., während der Han-Dynastie (206 v. Chr. – 220 n. Chr.))

– etablierte diagnostische und therapeutische Prinzipien der TCM, einschließlich Akupunktur, Moxibustion und Zungendiagnostik

Die moderne Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) entstand in den 1950er Jahren nach der Kulturrevolution und erlebte in den 1970er Jahren eine Wiederbelebung, als sie nach dem Fall der Grenzen Chinas eine größere Verbreitung im Westen fand.

Die TCM kennt andere Betrachtungsweisen, als wir das in der europäischen Medizin kennen: Es gibt Zusammenhänge zwischen Yin – Yang, Außen – Innen, Blut-/Qi-Defizit, gestörten Qi-Fluss, pathogenen Faktoren, ...

In der TCM ist der Schmerz der Schrei des Gewebes nach flutender Energie.

Wir kennen Zusammenhänge bei Funktionskreisen, Akupunktur, Moxa, Kräuter, TJ, QG, Ernährung.

## DAS WISSEN IN EUROPA

Ötzi, der „Mann aus dem Eis“, der Mann vom Tiesenjoch;

Ötzi, die Gletscher Mumie ist über 5300 Jahre alt.

Ötzi wurde 1991 in den Ötztaler Alpen gefunden.

Ötzi ist heute im Südtiroler Archäologiemuseum in Bozen ausgestellt.

Die Mumie bietet wertvolle Einblicke in das Leben der Menschen während der Kupferzeit, unter anderem durch die vielen erhaltenen Kleidungsstücke und Werkzeuge.

Die sehr gut erhaltene Mumie wurde zunächst als moderner Bergsteiger angesehen.

Ötzi war durch das Eis konserviert worden und wurde bald als prähistorisches Fundstück erkannt.



DR. MANFRED ZAUNER  
Arzt für Allgemeinmedizin

**DR. MANFRED ZAUNER, MSC**  
**ARZT FÜR ALLGEMEINMEDIZIN,**  
**MSC. TRAD. CHIN. MEDIZIN**

Dungl GmbH  
Mölker Bastei 5, 1010 Wien  
+43 1 535 48 99  
m.zauner@dunglwien.at  
www.dunglwien.at

Ötzi lebte um 3300 v. Chr. und ist damit einer der ältesten Menschen, die je gefunden wurden.

Ötzi ist verstorben zwischen 3368 und 3108 v. Chr.

Ötzi trug Kleidung, Werkzeuge und eine Ausrüstung, darunter ein Kupferbeil, das zeigt, dass er die Kupferzeit erlebte, eine Übergangszeit von der Jungsteinzeit zur Bronzezeit.

Ötzis zahlreiche Tätowierungen, die er bei sich trug, und die Funde von Kupferwerkzeugen machen ihn zu einem der bestuntersuchten Menschen der Frühgeschichte.

Auf seinem Körper wurden über **60 Tätowierungen** entdeckt, die möglicherweise als eine Form der Akupunktur dienten: frühe Form der Akupunktur.

Die Eismann-Tattoos gelten als eine frühe Form der Akupunktur.

Ötzi ist für die Wissenschaft von unschätzbarem Wert, da er Forschern aus verschiedenen Disziplinen wie Archäologie, Medizin und Genetik tiefe Einblicke in das Leben und die Gesundheit der Menschen in der Steinzeit ermöglicht.

## Die Erkenntnisse von Ötzi:

Verstorben, weil auf der Flucht und durch einen Pfeil getötet

Ötzi kam bis Bozen

Ötzi litt unter Zöliakie, Juckreiz,

Wurmbefall

Ötzi hat Tätowierungen, die Akupunkturpunkten entsprechen (Prof. Dr. Leopold Dorfer, Univ. Prof. Dr. Maximilian Moser, Prof. Dr. Frank Bahr, Univ. Prof. Dr. Konrad Spindler).

Ergänzungen dazu finden Sie auf der Homepage der DAA unter dem Button Pressebeiträge.

## DIE BIOLOGISCHE REGULATIONSTHERAPIE, DIE HOMÖOSINIAKIE

Nutzt Querverbindungen

Homunkulus als Projektion

Reflexbogen, Reflexpunkte

Triggerpunkte, das Bewegungssegment

Der **Homunculus** findet sich, wie wir wissen als Projektion des Körpers auf das Gehirn im Gyrus präcentralis (motorisch) und den Gyrus postcentralis (sensibel).

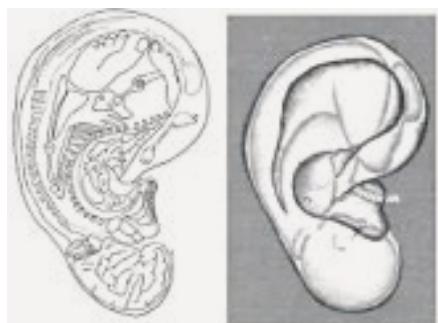
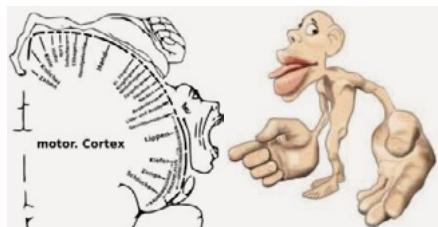
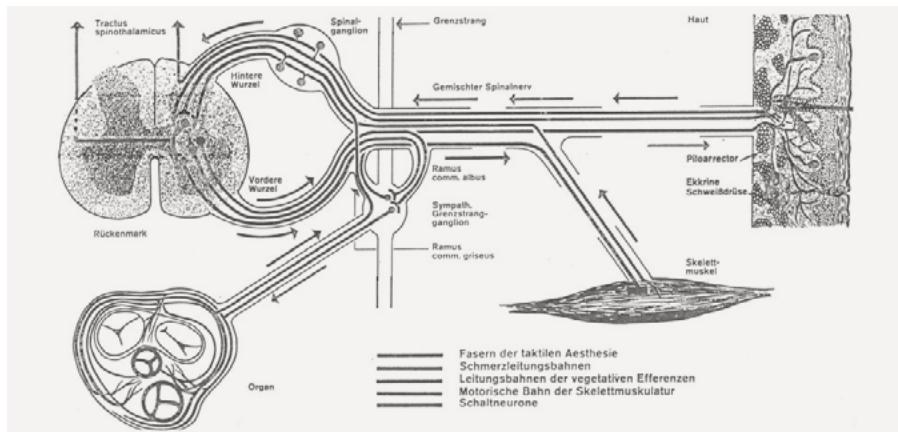


Abb. des Homunkulus

Daneben findet sich der Homunkulus auch am Ohr (Ohrakupunktur), als Handreflexzonen, als Fußreflexzonen, weniger bekannt sind die Erkenntnisse von **Rudolf Siener** (1922 – 1993) mit seiner NPSO, Neue Punktuelle Schmerz- und Organtherapie. Der Mensch wird hier auf den Unterschenkel projiziert, damit erlangen Knieschmerzen plötzlich eine andere Bedeutung, in Bezug auf Zähne und Kiefer.

## DER REFLEXBOGEN



Vom Reflexbogen leben alle Therapeuten. Die Beziehung zwischen Haut, Organ, Muskel, afferent und efferent ist unser tägliches Brot.

Zu erwähnen ist auch **Natale Ferronato** mit seinen Erkenntnissen zur Pathophysiologie.

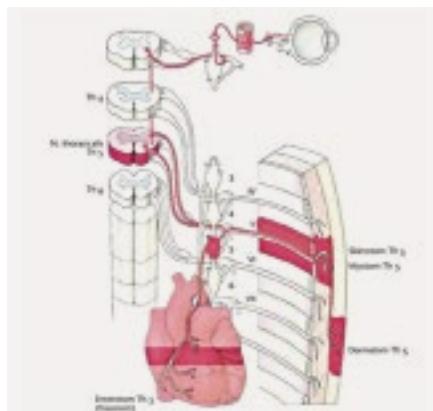
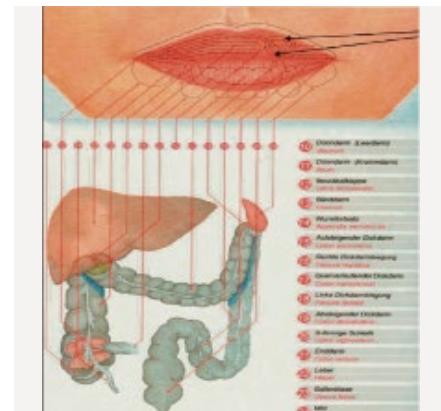
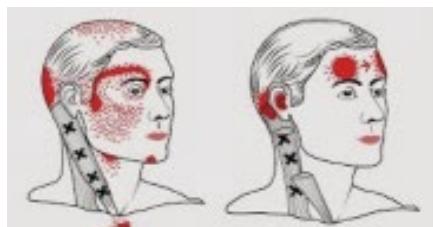


Abb. das Herz als Beispiel für die segmentale Beziehung



Damit erlangen Fieberblasen sofort eine andere Bedeutung, abhängig von ihrem Auftreten.

## DI TRIGGERPUNKTE



M. SCM – Jeder Muskel hat eigene Ausstrahlungsgebiete

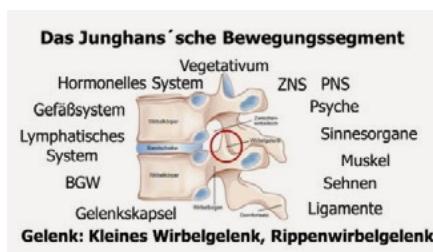


Abb. Das Junghans'sche Bewegungssegment als multifaktorieller Schalt- und Reflexkreis mit vielen Störfaktoren im Hintergrund

## DIE SCHWERPUNKTE IN BIOLOGISCHER SCHMERZMEDIZIN SIND:

TCM, Akupunktur (am Körper und Ohr), LASER

TCM Kräuter

Neuraltherapie, Triggerpunkte, Reflexzonen, Segmenttherapie, BGM, FRZ

Ozontherapie

Homöopathie

Homöosinatrie

Ozontherapie

Homotoxikologie

## DIE METHODEN IN BIOLOGISCHER SCHMERZMEDIZIN MONOTHERAPIE

Akupunktur, Aurikulotherapie, Schädelakupunktur nach Yamamoto, ...

Schröpfen

Neuraltherapie

Manuelle Therapien (Manualtherapie, Osteopathie, Marnitz, Tuina, BGM, FRZ, Segmenttherapie)

Klassische Homöopathie  
Komplexmittel-Homöopathie =  
Homotoxikologie  
Phytotherapie  
Orthomolekulare Medizin

### KOMBINIERTE METHODEN IN BIOLOGISCHER SCHMERZMEDIZIN

Auriculotherapie und Neuraltherapie,  
Liquid-Akupunktur  
Homöosiniatrie  
Mesotherapie

Die Erkenntnisse werden stets neu geschrieben.

Früher war die Welt eine Scheibe, heute ist sie eine Kugel.

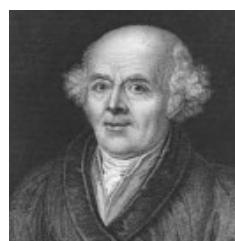
### DIE HOMÖOSINIATRIE IST EIN AUSFLUG IN DIE WELT VON



#### August Weihe

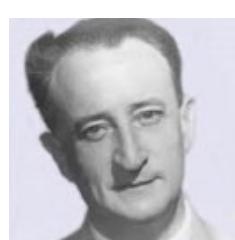
(\* 6. November 1840 in Sjörup, Gemeinde Ystad, Südschweden; † 1. Oktober 1896 in Herford)

Im Jahre 1886 beschrieb er die sogenannten Weiheschen Druckpunkte



#### Samuel Hahnemann

(\* 10. April 1755 in Meißen; † 2. Juli 1843 in Paris) Vater der Homöopathie



#### Roger de la Fuye

(\* 17. Oktober 1890; † 30. März 1961)  
Die moderne Akupunktur in Theorie und Praxis beschäftigt sich mit Weihe's Erkenntnissen



#### Paul Nogier

(\* 3. Juli 1908 Lyon; † 15. Mai 1996 Lyon), RAC, Ohrakupunktur



#### Heribert Schmidt

(\* 1.3.1914; † 1995), übersetzte Werke von Roger de la Fuye



#### Frank Bahr

(\* 4.5.1944; † 4.7.2025), steht für sich für uns alle

#### Die Weiheschen Punkte

August Weihe entdeckt 1875 den Zusammenhang zwischen sensiblen Körperrealen (Druckpunkten) und korrespondierenden homöopathischen Mitteln

Er beschreibt 195 Hauptpunkte (1886)  
Damals hat Weihe die Homöopathika oral gegeben und die Druckdolenz verschwand

August Weihe hatte keine Kenntnisse in Akupunktur und entwickelte seine Theorien vor Head (1893)!

#### Roger de la Fuye

Knüpfte Anfang des vorigen Jahrhunderts an die Arbeit Weihe's an,  
erste Publikation 1934,  
1952 von Heribert Schmidt übersetzt

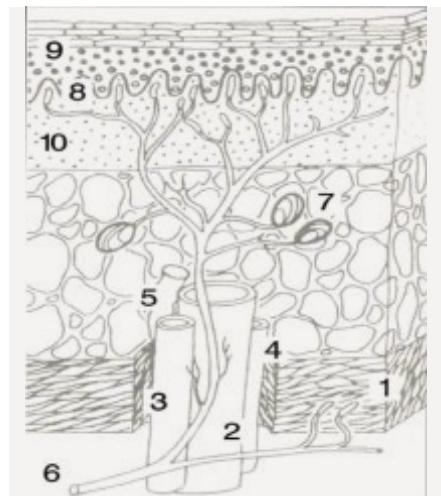
Bei 101 Punkten besteht eine anatomische und funktionelle Übereinstimmung mit den Akupunkturpunkten

Bei weiteren 52 Punkten besteht eine topographische Korrespondenz

#### WERNER FRASE

Werner Frase, geb. 1947, greift die Arbeit auf der Basis der Homotoxikologischen

Lehre Reckewegs auf und entwickelt die Homösiniatrie mit modernen Komplexmitteln weiter als sogenannte „Moderne Homösiniatrie“



#### Der Akupunkturpunkt

1 = Oberflächliche Körperfaszie

2 = große Vene

3 = kleine Vene

4 = kleine Arterie

5 = Lymphgefäß

6 = Nerv

7 = Vater-Pacini'sche Lamellenkörperchen

8 = Meissner'sche Tastkörperchen

9 = Epidermis

10 = subepitheliales Bindegewebe

#### DER AKUPUNKTURPUNKT



#### Prof. Dr. Hartmut Heine † April 2016

Nach Heine ist die korrekte Übersetzung aus dem chinesischen Akupunktur-Loch und nicht Akupunktur-Punkt.

Dieses entspricht auch dem, was wir tasten können, wenn wir den Akupunkturpunkt lokalisieren.

#### Das Bürgi'sche Prinzip



Bei 2 Methoden mit dem gleichen Ansatz und dem gleichen Ziel addieren sich ihre Wirkungen

Beispiel: 2 Phytotherapeutika (Hopfen und Johanniskraut) addieren ihre Wirkungen

Prof. Dr. Emil Bürgi, 19.4.1872 – 30.1.1947,  
Ordinarius für Pharmakologie, Bern

### BEI 2 METHODEN MIT UNTERSCHIEDLICHEM ANSATZ UND DEM GLEICHEN ZIEL POTENZIEREN SICH IHRE WIRKUNGEN:

Beispiel  
Neuraltherapie, Akupunktur und  
therapeutische Lokalanästhesie

Homöosiniatrie, Akupunktur und  
Homöopathie

Die Stufentherapie in der biologischen  
Schmerzmedizin nutzt folgende Schemen:

- Therapeutische Lokalanästhesie (TLA)
- Infiltration mit antihomotoxikologischen Medikamenten
- Homöosiniatrie
- Matrixtherapie

### Matrixtherapie



### WIR KENNEN DIE MITTELAUSWAHL NACH SCHMERZLOKALISATION

HWS, Kopf	Gelsemium-Homaccord
HWS, BWS	Cimicifuga-Homaccord
LWS, Beine	Colocynthis-Homaccord
Rippen	Ranunculus-Homaccord
Schulter/Ellbogen	Ferrum-Homaccord
BWS links	Spigelia-Injeel
BWS rechts	Sanguinaria-Injeel

### Beispiel: Knieschmerzen



### Stufentherapie Knieschmerz

- 1. Stufe: Neuraltherapie mit Procain 0,5% (3 Sitzungen)
- 2. Stufe: Traumeel mit Procain gemischt (3 Sitzungen)

### 3. STUFE: HOMÖOSINIATRIE

Plumbum metallicum Injeel an Gb 34  
Discus compositum und Traumeel  
Anwendung an Knieaugen, MP 9, Ma 36, MP 10, Ma 34 ipsilateral, Di 10 und Lu 5 kontralateral

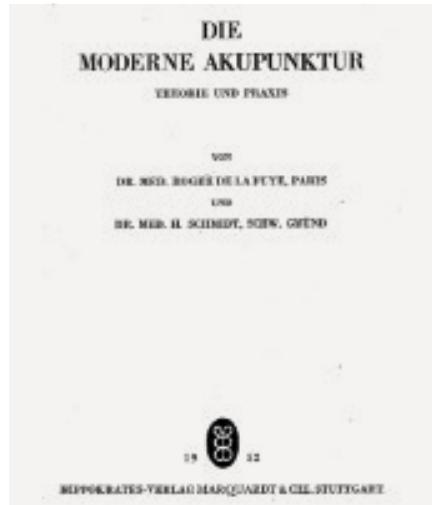
### HOMÖOSINIATRIE: WIE GEHT DAS?

Die Anwendung der Homöosiniatrie beinhaltet 2 Abschnitte:

Zunächst wird eine i.c. Quaddel gesetzt, um Druck auf den Akupunkturpunkt auszuüben. (ca. 5 mm Durchmesser)

Dann wird durch die s.c. Gabe von 0,3 – 0,5 ml die Matrix aktiviert.

Dr. Heribert Schmidt und Roger de la Fuye



DIE HOMÖOSINIATRIE					
THEORIE UND PRAKTIK					
VON					
DR. MED. ROGER DE LA FUYE, PARIS					
UND					
DR. MED. H. SCHMIDT, BOCHUM, GERMANY					
MIT 1000 PICTURES					
HERDER-PUBLISHERS, STUTTGART					

### Schema Weihe nach Punkten

B02	Mercurius corrosivus (re)	B 64	Nauvomica	DuMa 05	Arsenitum nitricum	Gb 22	Ptelea trifolia		
B02	Magnesia calcinata (B)	B 64	Causticum	DuMa 06	Corallium rubrum	Gb 23	Chelidonium		
B11	Phellandrum aquatile	B 64	Apis	DuMa 06	Bufo rana	Gb 24	Kalum carbonatum		
B12	Millefolium	B 65	Cantharis	DuMa 10	Osmium	Gb 25	Berberis		
B13	Antennomerus tarcticornis	B 65	Nux vomica	DuMa 10	Tellatum metallicum	Gb 26	Tarabintha		
B14	Agaricus muscaria	D 67	Kalium carbonicum	DuMa 11	Sambucus, Lychnites	Gb 28	Butuleu		
B15	Gelsemium (re)	D 68	Phytolacca major	DuMa 11a	Paria quadrifolia	Gb 30	Phox. tox		
B15	Kalium carb-onium (re)	D 69	Argentum nitricum	DuMa 12	Coca	Gb 34	Plumbum		
B16	Primula	D 69	Arrenites minicum	DuMa 13	Pterincum acidum	Gb 37	Mirifica cerasa		
B17	Apis (re)	D 69	Hydrastis	DuMa 13a	Phorbium sulfuratum	Gb 37	Salicea		
B17	Vaccinium vitis-idaea (li)	D 69	Optunia	DuMa 13b	Lathys salicaria	Gb 38	Berberis		
B18	Phytolacca imbricata	D 69	Veratrum album	DuMa 14	Colocynthis	Gb 40	Lycopodium		
B19	Kalium carbonicum	D 69	Antennomerus tarcticornis	DuMa 15	Cyprinus arvenscous	Gb 40	Lycopodium		
B20	Berberis	D 10	Antennomerus crudum	DuMa 16	Knou radicans, Khus tox	Gb 43	Asperula		
B20	Conioselinum	D 10	Veratrum album	DuMa 19	Zanthoxylum	Gb 43	Lycopodium		
B21	Aloë	D 11	Althaea	DuMa 19	Theobroma	H 3	Kalium phosphoricum		
B21	Astheca espinosae	D 11	Cassia	DE 03	Scilla	H 5	Phosphorus		
B22	Argentum nitricum	D 15	Arsa	DE 04	Potassium	H 5	Kalium carbonicum		
B23	Terebinthina	D 20	Alumina	DE 04	Sulfur	H 7	Aurum metallicum		
B25	Alow	D 65	Plumbum	DE 05	Phosphorus	H 7	Graphites		
B27	Cantharis	D 65	Zemnon sulfuricum	DE 05	Cisticorus	H 7	Aconitum		
D28	Paeonia lactiflora	D 66	Alumina	DE 10	Phosphorus	H 7	Croton		
B31	Lachesis	D 66	Corydalis mettalicum	DE 15	Natrium sulfuricum	H 9	Distilis purpurea		
B39	Cyperus rotundus	D 67	Varcarum album	DE 16	Arsenitum album	I 02	Rheuma		
B39	Ferum metallicum	D 67	Staphisagria	DE 16	Arsenitum album	I 02	Rheuma		
B39	Marmorec.	D 68	Osmunda crotica	DE 16	Caprum	I 03	Phosphorus		
B41	Capsicum	D 68	Arsenitum album	DE 16	Graphites	I 05	Sciale cornutum		
B42	3. oldago vergarea	D 68	Phosphorus	DE 17	Kalium marianum	I 05	Kalium carbonicum		
D45	Caudatus	DuMa 03	Illicium	DE 23	Capiscus	I 09	Lycopodium		
B47	Coccus cacti	DuMa 03	Ginseng	Gb 02	Chimonium sulfuricum	Ie 12	Antennomerus crudus		
B48	T. usneoides	DuMa 03	Spongiforma	Gb 03	Kalium arsenicum	Ie 12	Iris variegata		
B58	Medorhinum	DuMa 03	Murex Orsinum malorac	Gb 21	Phosphorus	Ie 12 a	Antennomerus crudus		
B60	Magnesium phosphoricum	DuMa 03	Uranium nitricum	Gb 21	Arsenitum album	Ie 13	Nux vomica (re)		
B62	Cimicifuga	DuMa 04	Saflexium	Gb 21	Graphites	Ie 13	China (li)		

Le 13	Ceanothus (li)	Ma 36	Arsenitum iodatum	N 06	Lachesis (li)	ReiMa 02	Ferum iodatum
Le 14	Nux moschata	Ma 36	Peltaria	N 07	Mercurius subtilis (re)	ReiMa 03	Rhus tox
Lu 01	Hepar sulfuris	Ma 40	Meochus	N 07	Seps (li)	ReiMa 04	Rhytidis
Lu 02	Acidum benzoeicum (re)	Ma 41	Graphites	N 08	Decale cornutum	ReiMa 05	Phosphorus
Lu 02	Euphorbia (li)	Ma 42	Acidum sulfuricum	N 08	Kalium carb-onium	ReiMa 06	Silicea
Lu 03	Ferrum phosphoricum	Ma 42	Arsenitum album	N 11	Cantharis	ReiMa 07	Cantharis
Lu 07	Phosphorus	Ma 43	Nux vomica	N 14	Pulicaria	ReiMa 09	Silicea
Lu 07	Phytocanna	Ma 45	Nux vomica	N 14	Kalium bichromicum	ReiMa 11	Museum
Lu 08	Antennomerus crudus	Ma 45	Plumbum	N 15	Fumigatio	ReiMa 12	bromatum
Lu 09	Anomalous carbonicum	Ma 46	China	N 16	Aconitum mettalicum	ReiMa 12	Thuya
Lu 09	Carbo vegetabilis	Ma 46	Alow	N 18	Natrium sulfuricum (re)	ReiMa 13	Cuprum
Lu 09	Graphites	Ma 46	Pholophilum (re)	N 18	Sulfur (li)	ReiMa 14	Speciosa
Lu 10	Phytocanna	Ma 46	Seps (li)	N 20	Arsenitum album	ReiMa 14	Speciosa
Ma 10	Petroleum (re)	Ma 45	Acidum fluoricum	N 21	Craspedita (re)	ReiMa 14	antennum album
Ma 10	Cystites	Ma 45	Acidum fluoricum	N 21	Bryonia (li)	ReiMa 15	Acidum phosphoricum
Ma 10	Cystites	Ma 45	Acidum fluoricum	N 22	Graphites	ReiMa 16	Phosphorus
Ma 12	Hypoxylon (li)	Ma 45	Calcium fluoratum	N 23	Glycine	ReiMa 16	ceratites metallum
Ma 12	Zygomyces (re)	Ma 45	Calcium fluoratum	N 25	Lycopodium	ReiMa 17	Raphanus sativus
Ma 14	America	Ma 46	Kalium carbonicum	N 26	Antimon. tartaricum	ReiMa 18	Mercuris bipud. rub.
Ma 16	Arenaria diadema	Ma 46	Sciale cornutum	N 26	Antimon. tartaricum	ReiMa 19	Calceum iodatum
Ma 16	Drosera	Ma 49	Cassia (re)	N 27	Antimon. tartaricum	ReiMa 20	Bromium
Ma 18	Nux moschata	Ma 49	Cassia (li)	PC 1	Cactus	ReiMa 20	Bromium
Ma 19	Adonis venenaria	Ma 11	Iris varicolor	PC 6	Calcium carbonicum	ReiMa 21	Ramus crista
Ma 21	Carduus marianus	Ma 15	Iris venenaria (re)	PC 6	Zincum metallicum	ReiMa 22	Ramex crispa
Ma 23	Bryonia (re)	Ma 15	Cantharis (li)	PC 7	Spigelia		
Ma 23	Graphites (li)	Ma 15	China (li)	PC 7	Staphisagria (Männer)		
Ma 25	Dembica (re)	Ma 21	Kalium carbonicum	PC 7	Musa (Frauen)		
Ma 26	Seps (li)	Ma 21	Lycopodium (Frauen)	PC 7	Oxymatum (Frauen)		
Ma 26	Imatia	Ma 22	Sulfur	PC 7	Cactus		
Ma 27	Acidum phosphoricum (re)	Ma 03	Nux vomica	PC 7	Naja triplidians		
Ma 27	Cuprum (li)	Ma 03	Arsenitum album	PC 7	Guttera		
Ma 28	Plumbum	Ma 03	Phosphorus	PC 9	Acostatum		
Ma 28	Pungens	Ma 04	Equisetum arvense	DC 9	Guttage		
Ma 30	Haloxylon dinacea	Ma 04	Galenicum				
Ma 30	Aurum metallicum	Ma 04	Plumbum				
Ma 31	Apis (re)	Ma 06	Plumbum				

## **Schema Weihe nach Homöopathie alphabetisch**

A boronum	B 21	Carboneum sulfuratum	DubMai 13a
A calidum benzonicum	Lu 29e	Cardus marianus	Mai 21
A calidum fluoricum	Mi 5	Caucicum	HES, Bb4, D 11, Mi9v,
A calidum nitricum	Ma 42	Ceanothus	B 20, Le13h, Mi15h
A calidum phosphoricum	PenMi 15, Ma7're	Chelidoneum	Ob 23, Le6
A conatum	H7, PCP	China	Gb 43, Mi3, Mi15h, Le13h
A denaria venalis	Ma 19	Chimicum sulfuricum	Ob2
A eucalypti hippocastanum	Mi 5	Clinodiplosis	B 62
A ethica cyanoptera	B 21	Coca	DubMai 12
A euricus muscaria	B14, Lu 5	Cocca cacti	B 47
A fava	B 25, Mi3	Coleoscytus	Ob 40
A lamina	DN 11, D20, D94	Comum	Mia 10h
A menentia carb-oticum	Lu 9	Coriallum rubrum	DubMai6
A staminium crudum	DN 10, L12, Le12a	Crataegus	H 7, Ni21re
A staminium tarcinicum	Bi 3, Di6, N 26, Ni2?	Cuprum arsenicatum	DubMai 13
Apis	B 64, Bi17re, N6re	Cuprum metallicum	BB9, D94, L45, Ma27h, Reichbali13
Arenes diadema	Ma 15	Digitalis purpurea	H 9
Argemone metallicum	PenMi 16	Drosera	Ma 16
Argemone minima	B 22, Di2, Dh1, Dmai5	Equisetum arvense	N 4
Amica	Di 15, Mai4	Ephedra	Lu 2 II
Aspericium album	3E16, Di10, Di15, Ob21, Ma42, Mi2, N3, N20	Fabiana imbricata	B 18
Americum jodatum	Ma 36	Ferum iodanum	RechMai 2
A urum metallicum	H 7, Ma30, Ni6	Ferum metallicum	B 39
Belladonna	Lu 11	Ferum phosphoricum	Lu 5
Betbaris	B 19, Ob25, Gb38, Ma22re	Gelsemium	Bi15, H5, N4
Bilbenium	RechMai 20	Ginseng	DubMai1, Pe7, Pe9
Bryonia	Le 2, Ma22re	Glostrom	N 22
Budo cana	Dufarbis	Gomphips	He16, Di15, Ob21, Ma41, N22
Cactus	PC, PC'	Heliotropum dicotica	Ma 30
Calcium carbonicum	PC 6	Hepa officinalis	Lu 1
Calcium fluoricum	Mi 5	Hydrastis	D 4, RenMai4
Calcium iodatum	PenMi 19	Hydrophyllum = Lyssimachum	DubMai11
Cantharis	B 27, Bi45, Bd45, N11, Reichbali7	Hyoscyamus	Mia 12h
Capiscum	SE 23, Ba1	Hypericum	DubMai 3
Carbo vegetabilis	Lu 9	Ignata	Ma 26

Speciosa	Lu 7, RenMai14	Paris quadrifolia	DuhMai 11a
Iris versicolor	Le 12, Ma31, Mu11	Petroleum	Ma 10v
Jodium	RenMai 11a	Phellodendron auctinum	B 11
Juniperus	Ma 20	Phosphorus	HE5, JE10, JE16, Dui5, Ob21, HS, Le3, Lu7, N3, RenMai5, RenMai16
Kalanchoe bichromicum	D 14	Phytolacca	B 16
Kalanchoe carbonicola	Bl3e, Bl8, Ob7, Gb24, Le5, Mi8, Ma11, N8	Picromelic acidum	DuhMai 13
Kalanchoe marginata	JE11, JE22, Ob3	Plantago major	Di 1
Kalanchoe phyllanthemifolia	H 3	Plumbum	Do 3, Os4, Ma28, N4, N15
Lachertia	B 31, NoH	Podocephalus	Ma 4m
Lathyrus sativus	DuhMai 13b	Poisonous	IB 4
Luzula	B 54	Peres zeliana	Ob 22
Lycopodium	Ob 40, Ob43, Le9, N1, N12	Polygonia	Ma36, N13
Lysimachia Hydropithenum	DuhMai11	Raphanus sativus	ParHai3
Magnolia carbonicola	B 28	Rheubarbarica, Rhiz sus	DuhMai10, Ge30, RenMai3
Magnolia phoenicia	B 40	Rumex crispus	RenMai 21, RenMai12
Marmorek	B 19	Sanguinaria	Lu 9
Medovernum	B 18	Secale cereale	Le 5, Ma8, N3
Mesembryanthemum	DuhMai 14	Seleton	DuhMai4
Mercurialis hyssopifolia rubrum	RenMai 18	Spigelia	HT, PC7
Mercurialis coronaria	B 2re	Stephanotis	Ma 24, Si, Ma40, N7H
Mercurialis annua	N 7e	Silices	IB3, Gb7, Ma2, RenMai, RenMai9
Miscanthus	BanHai 11	Solidago virginica	Be2, Ob28
Miscanthus sinensis	B 12	Spiraea	DuhMai10
Miscanthus sacchariflorus	Ma 40	Staphysagria	DuhMai10, Do7, Ma23 H, PC1 Mneer
Morus	DuhMai3, PC 7 bei Frauen	Stemononum	DuhMai11
Mutisia ciliata	Ge 37	Stephanotis	N21b
Naja nigricollis	Bl7b, PC7	Sulfur	IB4, N2, N18
Nantuan sulfuricum	Bl 15, N18 n	Tabcum	ParHai 14
Nax morscheinii	Le 14, Ma18	Tellaturum metallicum	DuhMai 10a
Nax venusta	Bl4, Bl6, Le13re, Ma42, Ma45, Ma90, Ma15w, N5	Terebinthina	B 23, Ba4, Ob26
Oenothera crotica	Do 8	Thiodine	DuhMai 19
Oxytropis	Di 4	Thuya	ParHai12
Oxalis majorana	DuhMai3, PC 7 bei Frauen	Uranium nitricum	DuhMai 3
Osmium	DuhMai 10	Vernonia alboflava	Di4, Ds7, RenMai14s
Paries brava	B 18	Zincum metallicum	DuhMai19, Ma12re, Pe6
		Zincum sufficuum	Di3

- Komplexmittel
  - Gelseum Homaccord  
  - **Akupunkturpunkt**  
Dü 3

Inhalt  
Gelsemium  
Rhus tox  
Cimicifuga  
**Homöopathikum**  
Zincum met.  
Zn sulfuricum

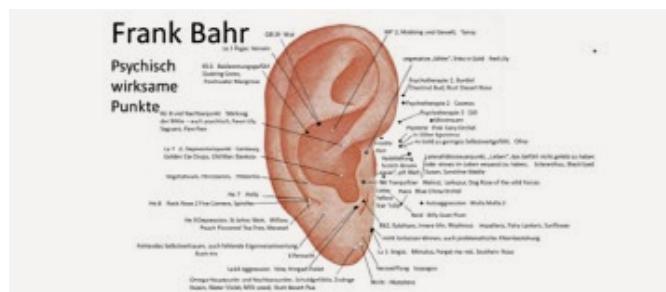
Wirkung  
Kopfschmerz  
Schmerz nach Überlastung  
WS Schmerz  
**Antihomotoxikum**  
Gelsemium HA  
Spascupreel  
Zincum metallicum Injeel

## NUN MÖCHTE ICH MIT IHNNEN EIN NEUES PRINZIP KREIEREN

Frank Bahr lieferte uns viele neue Erkenntnisse und Zugänge.

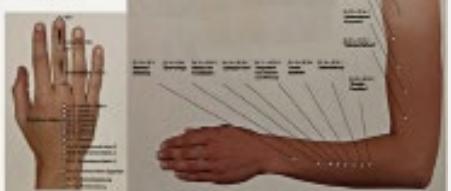
Durch Prof Bahr kennen wir nun die psychisch wirksamen Punkte am Ohr, den neuen Energiemeridian nach Bahr, Homöopathie am Ohr und Zahnpunkte am Ohr:

Aus „Die Neue Ohrakupunktur – Techniken von Dr. Bahr, 2023“



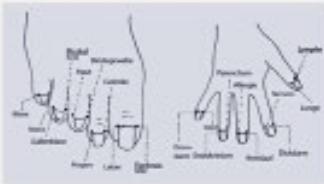
Frank Bahr

- #### • Energieeffizienz



## Die Odontone und Funktionskreise

- Zähne, Sinus, Tonsillen und Meridiane
  - Dr. Reinhold Voll 17.2.1909 – 12.2.1989 EA)



Dr. Voll fand mit der Elektroakupunktur die Zusammenhänge von Odontonen, Tonsillen, Sinus und Organen und der sogenannten fünf Elemente-Theorie.

## FÜNF ELEMENTE – THEORIE/FUNKTIONSKREISE

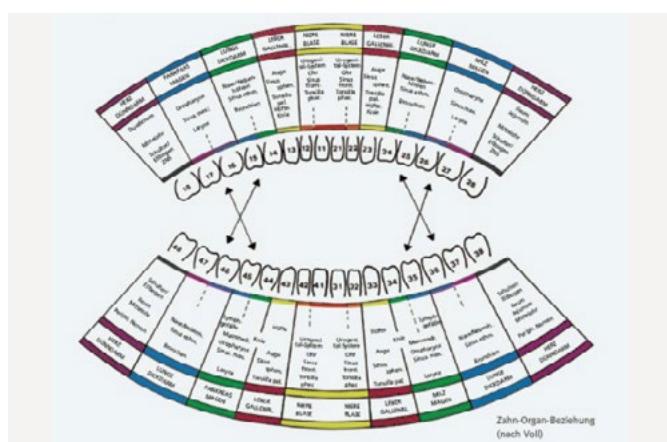
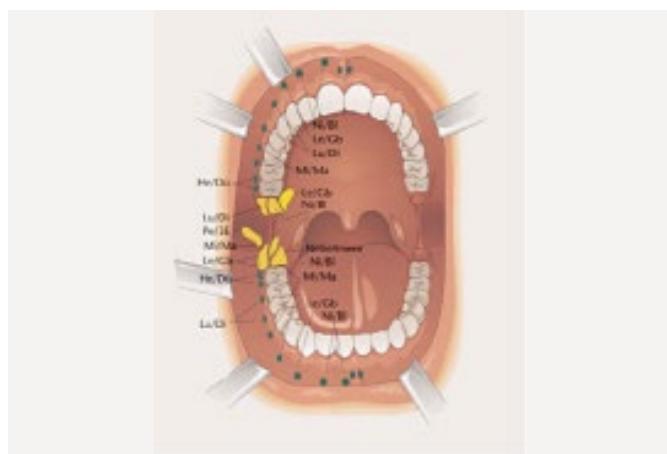
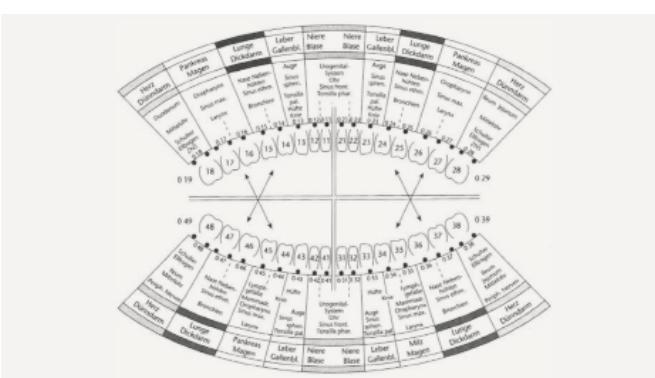
Funktionskreise: Le/G, Lu/Di, MP/Ma, He/Dü, N/B, PC=KS/3E

Organpaare	Ni/Bil	Le/Gb	Du/Lu	Ma/MP	Du/He
NNH	Sinus-sphenoidalis Sin. frontalis		Cellulae ethmoidales	Sinus maxillaris	Sinus cavernosus
Tonsillen	Pharynx	Palatina	Tubaria	Larynx	Lingualis
oben oben unten	1-----2	3	4-----5	6-----7	8
oben oben unten	1-----2	3	4-----5	6-----7	8
Tonsillen	Pharynx	Palatina	Larynx	Tubaria	Lingualis
NNH	Sin. frontalis Sinus-sphenoidalis		Sinus maxillaris	Cellulae ethmoidales	Sinus cavernosus
Organpaare	Ni/Bil	Le/Gb	Ma/MP	Du/Lu	Du/He

Dazu fand Voll auch noch die Beziehungen zu den verschiedenen Segmenten und Drüsen

Organpaare	Baile	Ma/MP	Du/Lu	Le/Gb	BiNs
Ck, Th1, Th2 interior Plexus brachialis	Th11, Th12 interior ICN	C1-C7 interior Plexus brachialis	Th1-Th9 interior ICN	D2, D3 interior Plexus brachialis	
Th1, Th2 interior ICN	Th12-L3 ob. Plexus lumbalis	Th3, Th4 interior ICN			SI, SI Plexus sacralis
Th5, Th6 interior ICN					
	8	8	3	4	3
			5	4	2
				3	1
SL, SI interior Plexus lumbalis	L4-L5 interior Plexus lumbalis	Th11, Th12 interior ICN	Th10-Th12 interior ICN	D2, D3 interior Plexus brachialis	
					SI-SI Plexus sacralis
Organpaare	Baile	Ma/MP	Du/Lu	Le/Gb	BiNs

Energetische Beziehung zwischen Zahn-Kiefergebiet und dem übrigen Organismus											
BINNESORGANE	Innervation	Kieferzähne	Gelenkknochen	Auge	Stirnhöhle	Stirnhöhle	Auge	Stirnhöhlenh.	Kieferhöhle	Innervation	
DELENKE	Schädel, Elbgang	Kiefer	Schädel, Elbgang	Kiefer hörbar	Kiefer hörbar	Kiefer hörbar	Kiefer hörbar	Schädel, Elbgang	Kiefer	Schädel, Elbgang	
	Hand radial, Fuß	Hand radial, Fuß	Hand radial, Fuß	Hand radial, Fuß	Hand radial, Fuß	Hand radial, Fuß	Hand radial, Fuß	Hand radial, Fuß	Hand radial, Fuß	Hand radial, Fuß	
ORGANE	Yin	Herz	Respirationsdruse	Lunge	Leber	Niere	Niere	Leber	Lunge	Bauchspezials.	Herz
	Yang	12-Finger-Darm	Magen	Dickdarm	Caecum	Blase Urogenit.	Blase Urogenit.	Caecum	Dickdarm	Magen	12-Finger-Darm
ENDOKRINE DRÜSEN	Hypophysen-Vorderlappen	Nasen-, Schließdrüse	Thymus	Hypophysen-Hinterlappen	Epiphyse	Endokrine	Hypophysen-Hinterlappen	Thymus	Hypophysen-Vorderlappen	Schilddr., Nebenn.	Hypophysen-Vorderlappen
SONSTIGES	ZNS, Psyche	Mamma rechts								Mamma links	ZNS, Psycho
OBERKIEFER	8+	7+	6+	5+	4+	3+	2+	1+	+1	+2	+3
UNTERKIEFER	8-	7-	6-	5-	4-	3-	2-	1-	-1	-2	-3
SONSTIGES	Energiehaushalt		Mamma rechts				Mamma links				Energiehaushalt
ENDOKRINE DER GEWEBSYSYST	Paraparae-Nerven	Anus	Vagina	Lymph-gebläbe	Konkavzähne	Nebenhörnern	Konkavzähne	Lymph-gebläbe	Vagina	Anus	Hypophysen-Nerven
ORGANE	Yin	Reum.-reizende	Dickdarm	Magen	Reizende	Galle	Blase urogenit.	Mast. körk. urogenit. Galle	Galle	Magen links	Jugular. Bl. links
	Yang	Herz	Lunge rechts	Bauchspezials.	Lunge	Niere rechts	Niere links	Niere links	Leber	Milz	Lunge links
GELENKE		Schädel, Ellbogen	Kiefe von	Kiefe hörbar	Kiefe hörbar	Kiefe hörbar	Kiefe hörbar	Kiefe hörbar	Schädel, Ellbogen		Herz
		Hand radial, Fuß	Kiefe von	Kiefe hörbar	Kiefe hörbar	Kiefe hörbar	Kiefe hörbar	Kiefe hörbar	Hand radial, Fuß		
SINNESORGANE	Ohr	Schleimzellen	Kieferhöhle	Auge	Stirnhöhle	Stirnhöhle	Auge	Kieferhöhle	Schleimzellen	Ohr	
		rechts					links				



## Wir kennen das System der Mu Punkte, Alarmpunkte

Alarmpunkt	Organsystem	Lage
Lu1	Lunge	6 cun lateral der Mittellinie im 1. Interkostalraum
Ma25	Dickdarm	2 cun lateral der Bauchnabelmitte
KG12	Magen	4 cun oberhalb der Bauchnabelmitte
Le13	Milz-Pankreas	am freien Ende der 11. Rippe
KG14	Herz	6 cun oberhalb der Bauchnabelmitte
KG4	Dünndarm	3 cun unterhalb der Bauchnabelmitte
KG3	Blase	4 cun unterhalb der Bauchnabelmitte
Gb25	Niere	am freien Ende der 12. Rippe
KG17	Perikard	auf der Mittellinie in Höhe des 4. Interkostalraums
KG5	Drei-Erwärmer	2 cun unterhalb der Bauchnabelmitte
Gb24	Gallenblase	4 cun lateral der Mittellinie im 7. Interkostalraum
Le14	Leber	4 cun lateral der Mittellinie im 6. Interkostalraum

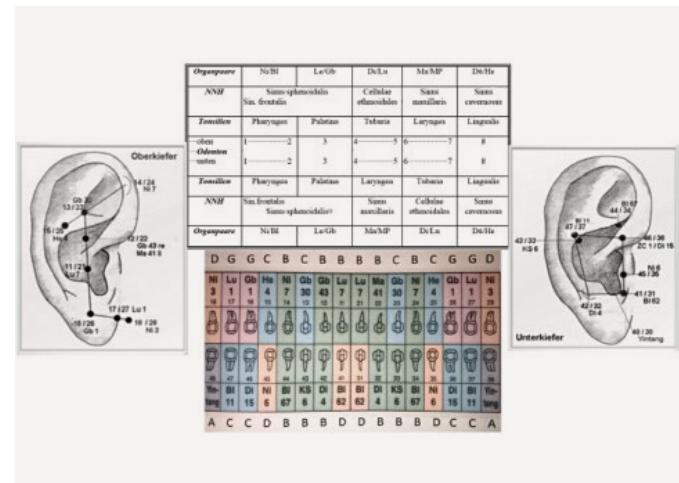
**Wir kennen das System der Shu Punkte, Zustimmungspunkte**

Zustimmungs- punkt	Organkreis	Lage	Mittel
Bl 13	Lunge	Th 3	Antimon tartaricum, Naja tripudians
Bl 14	Perikard	Th 4	Agaricus
Bl 15	Herz	Th 5	Gelsemium, Strophantus
Bl 18	Leber	Th 9	Kalium carbonicum
Bl 19	Gallenblase	Th 10	Berberis
Bl 20	Milz-Pankreas	Th 11	Ceanothus
Bl 21	Magen	Th 12	Abrotanum, Aethusa
Bl 22	Drei-Erwärmer	L 1	Argentum nitricum
Bl 23	Niere	L 2	Terebinthia
Bl 25	Dickdarm	L 4	Aloe
Bl 27	Dünndarm	S 1	Cantharis
Bl 28	Blase	S 2	Pareira brava

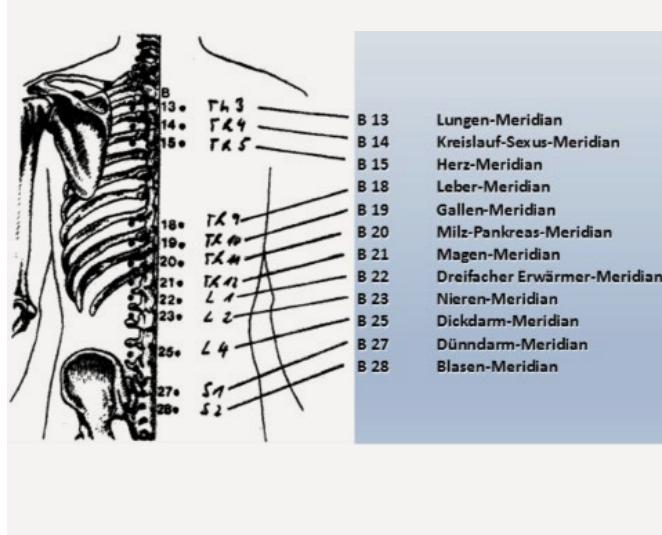
WIR VERBINDEN

## VOLL MIT BAHR, GRÜNDLER UND WEIHE UND GEWINNEN NEUE THERAPIEZUGÄNGE

Peter Gründler entwickelte das Frequenzhämmchen, ein Gerät, das die Prinzipien der frequenziellen Diagnostik nach Nogier und Bahr in der Akupunktur anwendet, um die diagnostischen Möglichkeiten zu verbessern.



Schema neu FK mit NNH und Bahr, Gründler, Voll, Weihe  
Die Odontone mit Bahr, Gründler, Weihe und Voll



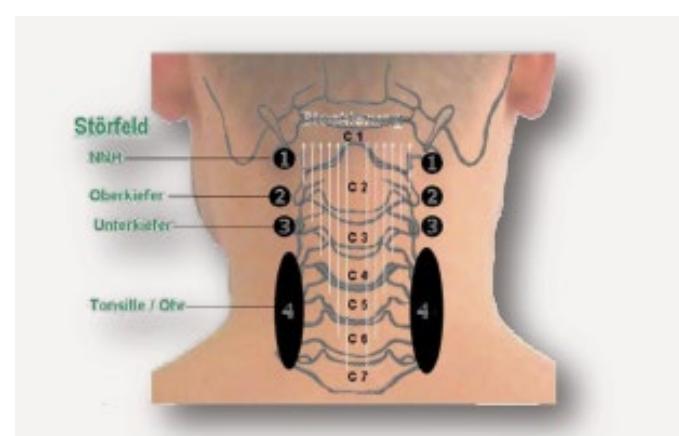
Und kennen nun auch das neue Zahnschema nach Bahr

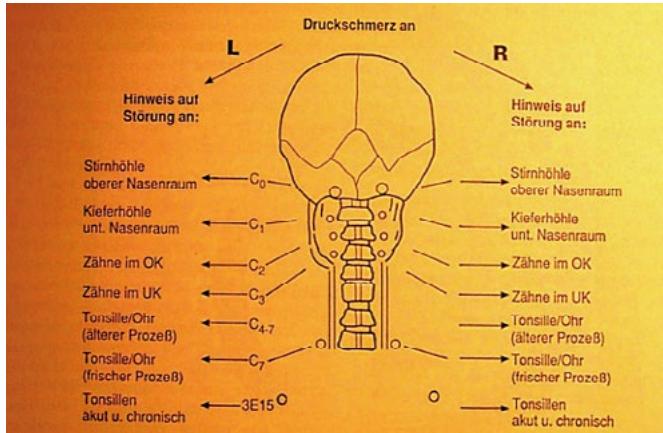
D	G	G	C	B	C	B	B	B	B	C	B	C	G	G	D
Ni	Lu	Gb	He	Ni	Gb	Gb	Lu	Lu	Ma	Gb	Ni	He	Gb	Lu	Ni
3	1	1	4	7	30	43	7	7	41	30	7	4	1	1	3
18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28
48	47	46	45	44	43	42	41	31	32	33	34	35	36	37	38
Yin-tang	Bi	Di	Ni	Bi	KS	Di	Bi	Bi	Di	KS	Bi	Ni	Di	Bi	Yin-tang
11	15	6	67	6	4	62	62	4	6	67	6	15	11		
A	C	C	D	B	B	B	D	D	B	B	B	D	C	C	A

## **Das neue Schema zu Sinus und Zähnen**

## Beispiele mit Zahn und NNH

Für den Zahnbereich kennen wir auch die ADLER LANGER'schen Druckpunkte





Siehe Ganzheitsmedizin, Zeitschrift für NT Austria, Heft 3 aus 2025, ISSN 1016-1309, Alexandra Fürlinger, rezidivierende Sinusitis erfolgreich behandeln.

### Beispiel

Patientin mit Zahnschmerzen seit Tagen, war beim Zahnarzt, im Röntgen nichts zu sehen. Schmerz bleibt, soll kein AB nehmen, soll auch nur abends Analgetikum verwenden.

Hat Schmerzen beim Kauen und nächtliche Schmerzen  
Nimmt zusätzlich Eisbeutel

Terminvereinbarung für Montag, da ich in Tirol bin  
Besorgt sich Notakehl D5 Tropfen 3x3

Belladonna D30gl

Silicea D30gl

Sonntag morgens Telefonat: deutlich besser

Sonntag mittags zum Essen eingeladen

Sonntag nachmittags eine Stunde nach dem Essen:

Pochen im Kiefer

Zusätzlich:

Belladonna D30gl, Engystol Tbl, Lymphomyosot, Traumeel  
Zahnarzt auf Urlaub

Montag morgens: Telefonat solala

Per Telefon: kein Pochen mehr, aber Druckgefühl, komischer Geschmack

Daher: Mercurius solubilis D30gl, Notakehl D5 Tropfen

12 Uhr kein komischer Geschmack mehr

Mercurius solubilis D30gl nochmals, Notakehl D5 Tropfen

Zahnarzt nicht da

Mit Belladonna und Engystol/Lymphomyosot/Traumeel kein Pochen mehr

Kommt erst Dienstag statt Montag

Dienstag: Befinden geht so

Untersuchung zeigt Druckschmerz über 5er in rechtem Unterkiefer 45

### KLEINER AUSFLUG IN DIE WELT DER HOMÖOPATHIE

**Silicea:** Zahnwurzelgranulom/Abszess Ac. nitricum

**Causticum:** Zahnfistel Ac. fluoricum

**Arnica montana:** Bei Verletzungen und Schwellungen, kann auch unterstützend vor oder nach einer zahnärztlichen Behandlung eingesetzt werden

**Belladonna:** Bei akuten Entzündungen, Rötung, Pulsieren, Pochen

**Hepar Sulfur:** Bei eitrigen, entzündlichen Prozessen, zäher Schleim

**Calendula:** Zur Förderung der Wundheilung nach zahnärztlichen Eingriffen

**Mercurius solubilis:** Bei putriden, stinkenden Entzündungen und Zahnfleischproblemen

**Silicea:** Zahnwurzelgranulom/Abszess Ac. Nitricum

**Bellis perennis:** Verletzungen, Wunden, Quetschungen, Schmerzen, Prellungen, Zerrungen und Blutungen

– als „Arnica des Bauchraumes“ bezeichnet

**Symphtum:** Behandlung von Knochenbrüchen, Verstauchungen und die Behandlung von verletztem Knochenhautgewebe

**Traumeel-Ampulle:** nach Zahnextraktion in die Alveolarhöhle injizieren

**Notakehl D5 Tropfen:** wirkt antibiotisch und führt Bakterien im Sinne der Cyclogenie nach Enderlein zurück (Abwärtsentwicklung) zum Protiten

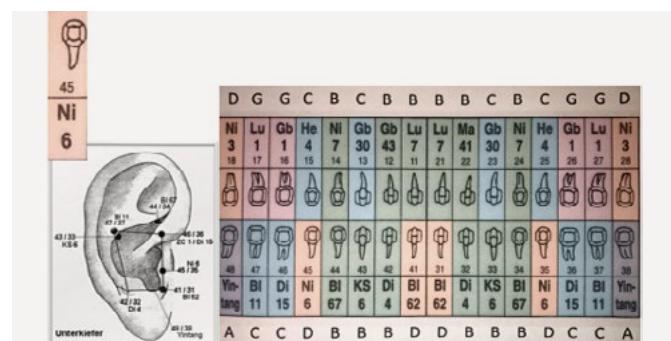
### Störfeldaufbrechend: Sulfur D30/Hepar sulfuris D15

**Silicea:** Zahnwurzelgranulom/Abszess Ac. Nitricum

**Engystol:** Matrixmittel

Vincetoxicum, Sulfur

**Lymphomyosot:** Drainagemittel, Komplexhomöopathie



45	N 04	Plumbum
Ni	N 06	<b>Apis (re)</b>
6	N 06	<b>Lachesis (li)</b>
	N 07 T-P	Mercurius solubilis (re)
	N 07 T-P	Sepia (li)
	N 08	Kalium carbonicum

45	Neues Therapieregime											
Ni	• Will keine Zahnextraktion, will kein AB											
6	• Laser am Ohr Ni6, Kontrolle durch RAC											
	• Laser am Zahn-Kiefer											
	• Laserakupunktur an Di4, Ni6, Le3, Le2, Dü3											
	• Apis D30, Belladonna D30, Mercurius solubilis D30 zeitversetzt											
	• Ist dann wieder beschwerdefrei											

45	Beispiel NNH											
Ni	• Bei Seromukotympanon:											
6	• Früher Kalium chloratum											
	• Akupunktur											
	• Nun: Ni 7, H 4, Di 15, Bi 11, Testen über RAC											
	• Ni 7: Mercurius solubilis (re), Sepia (li)											
	• H 4											
	• Di 15: Graphites, Phosphorus											
	• Bi 11: Phellandrium aquaticum											
	• Laser an obigen Punkten, am Brillenstegpunkt und am Ohr											

# Biografie Hans-Heinrich Reckeweg

Lebensleitsatz eines Visionärs:

„Ich schreibe etwas ganz Bedeutendes für die Medizin! Es wird lange dauern, bis es voll anerkannt sein wird, wahrscheinlich werde ich dann schon lange tot sein, aber meine Erkenntnisse werden einmal in ihrer Bedeutung anerkannt werden und zu weiteren Forschungen und Entwicklungen führen.“

H.-H. Reckeweg wurde am 9. Mai 1905 in Herford als ältester Sohn – von fünf Kindern – des Lehrers Heinrich-Friedrich Reckeweg und seiner Frau Ella Frieke geboren.

Sein Vater beschäftigte sich neben seinem Beruf als Pädagoge intensiv mit der Naturheilkunde. Er vertiefte sich dabei unter anderem in die Werke von Hahnemann. Im Laufe der Jahre bildete er sich zum Heilpraktiker aus, entwickelte selbst einige Heilmittel und gab schließlich seinen Lehrberuf auf um als Heilpraktiker tätig zu sein.

So kam H.-H. Reckeweg bereits als Kind mit der Naturheilkunde und Medizin in engen Kontakt.

Darum war es für ihn fast eine logische Entscheidung 1924 das Medizinstudium zu beginnen. Er studierte an den Universitäten in Würzburg, Berlin, Münster und Bonn, wo er 1929 zum Doktor der Medizin promovierte.

Schon während des Studiums interessierte er sich besonders chemisch-physiologische Prozesse, Pharmakologie und Toxikologie. In dieser Zeit unternahm er zahlreiche pharmakologische und toxikologische Selbstversuche, vor allem mit Allopathika, deren damals noch nicht bekannten



bzw. nicht beachteten Nebenwirkungen er penibel dokumentierte. Ebenso führte er regelmäßig homöopathische Arzneimittelprüfungen am eigenen Körper durch. Aus dieser Zeit stammt auch sein visionärer Ausspruch: „Ich werde einmal die Homöopathie mit der Schulmedizin verschmelzen“.



**HAYMO SANI**  
**Fortbildungsreferent**  
Österreichische  
Ärztegesellschaft  
für Biologische  
Regulationsmedizin

„Ich werde einmal die Homöopathie mit der Schulmedizin verschmelzen“.

1931 wurde er Mitglied des „Berliner Ver eins homöopathischer Ärzte“, dessen Ziel es war, die Weiterentwicklung der homöopathischen Lehre voranzutreiben. Für H.-H. Reckeweg bedeutete diese Zeit einen Wendepunkt in seinem Leben.

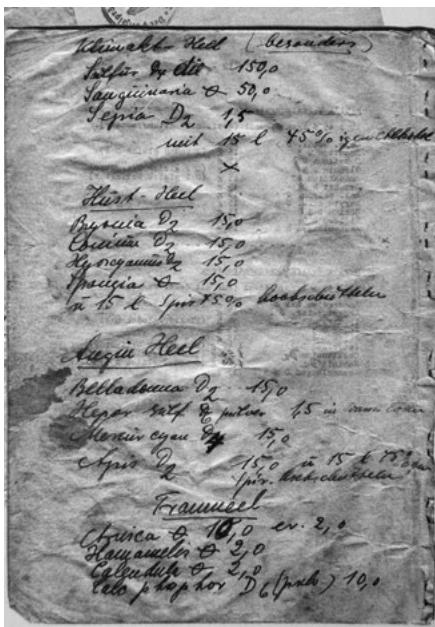
Trotz schwerer wirtschaftlicher Depression und politischer Unruhe eröffnete er am 1. Mai 1932 seine erste Praxis als praktischer homöopathischer Arzt mit Selbstdispensierrecht.

Um dieses Recht auch ausüben zu dürfen, musste er ein Jahr lang eine Wohlfahrtspraxis führen und die Ärmsten der Armen aus den Berliner Hinterhofvierteln behandeln. Es kamen täglich oft weit mehr als 100 Patienten in seine Praxis. Viele davon behandelte er nach dem homöopathischen Prinzip und erhielt dadurch eine große Zahl an Erfahrungsberichten.

In diesem Jahr heiratete er Margarete Stehle, die er Silvester 1931/32 kennengelernt hatte.

Nach diesem Wohlfahrtsjahr eröffnete er seine Privatpraxis, wohin ihm ein Teil der Patienten folgte und von ihm gegen ein geringes Geld weiterbehandelt wurde. Er entwickelte für jeden einzelnen Kranken die

für ihn passende homöopathische Arznei. Seine Gründlichkeit zwang ihn, sich jedes kleinsten Symptom und die genaue Zusammensetzung der Arznei zu notieren.



Je größer seine Praxis wurde, umso mehr Energie steckte er in die Entwicklung seiner Medikamente. Mit Hilfe zahlloser Eigenversuche entwickelte er immer neuere und wirksamere Arzneimittelkombinationen, die er für seine Patienten herstellte.

Das war der Anfang der Firma **HEEL**, die er 1935 gründete. HEEL ist abgeleitet aus den Anfangsbuchstaben des Satzes: „**HERBA EST EX LUCE**“.



Schnell entstand eine kleine Fabrik, 26 Präparate kamen auf den Markt – HEEL'S-Tropfen!

Bald folgten weitere homöopathische Arzneimittel, wie Angin-Heel, Gripp-Heel, Traumeel, Hust-Heel und Klimakt-Heel; alle noch in Tropfenform. Zwei Jahre später kamen die ersten Tablettenpräparate auf den Markt, Engystol und Diarrheel, 34 weitere homöopathische Komplex-Arzneimittel folgten. So entstand die HEEL aus der ärztlichen Praxis heraus.

In den folgenden Jahren war Hans Heinrich Reckeweg auch wirtschaftlich sehr erfolgreich, in seine Praxis kamen immer mehr wohlhabende Patienten, er wurde der Modearzt der Reichen in Berlin.



1939 wurde es immer ungemütlicher in Berlin, die Familie Reckeweg – inzwischen mit zwei Kindern – erwarb einen Zweitwohnsitz in Triberg im Schwarzwald.

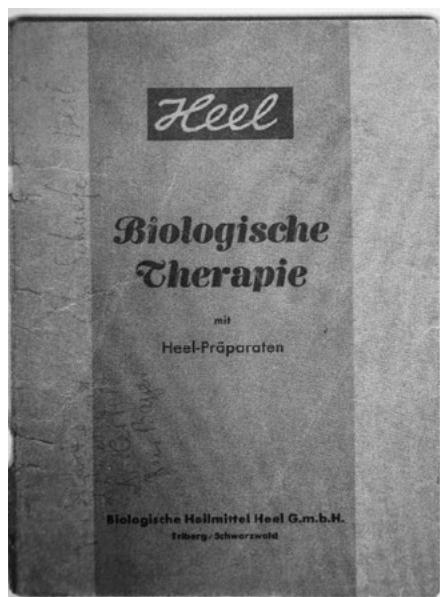
Die Einberufung zur Wehrmacht erfolgte Anfang 1940, auf Grund seiner kritischen Haltung zum Regime, z. B. weigerte er sich dem NS-Ärztebund beizutreten, in eine Strafgruppe mit 30 anderen Ärzten. Nach einem Jahr Straflager wurde er nach Rouen/Frankreich in ein Lazarett verlegt. Kurz vor Ende des Krieges auf dem Rückmarsch geriet H.-H. Reckeweg in englische Gefangenschaft. Nach seiner Entlassung kehrte er nach Triberg zu seiner Familie zurück. Seine Frau konnte bei ihrer Flucht aus Berlin die Urtinkturen, Hochpotenzen sowie alle wichtigen Rezepturen mitnehmen.

H.-H. Reckeweg startete sofort einen Neuanfang, er eröffnete 1946 wieder eine Privatpraxis. Daneben studierte er noch einmal von Grund auf Chemie und begann mit dem Wiederaufbau seiner HEEL. Es gab keinerlei Maschinen und brauchte viel Erfindergeist, handwerkliches Geschick und helfende Hände für die Konstruktion der

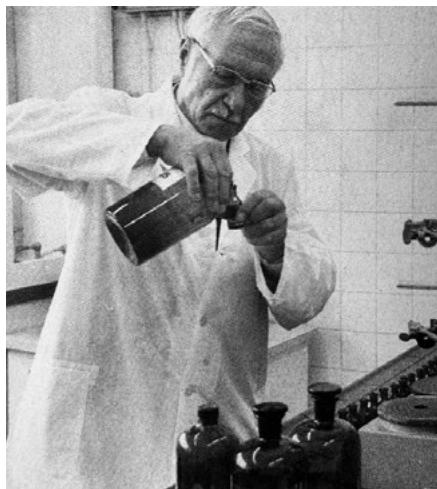
wichtigsten Komponenten. Innerhalb kürzester Zeit brachte er dreißig homöopathische Kombinationspräparate heraus, die er als HEEL-plexa bezeichnete. Er entwarf auch alle Prospekte, Etiketten und Arzneimittelverpackungen selbst.



1948/49 entwickelte er die Homotoxinlehre<sup>1</sup>, eine Ganzheitsschau der Medizin. Damit gab er der Homöopathie und der biologischen Medizin, ebenso dem Krankheitsbegriff eine wissenschaftlich fundierte Praxis. Auf dieser Grundlage entstand eine biologische Therapie, die HEEL-Therapie<sup>1</sup>!



Es dauerte nicht lange und es sprach sich in weiten Landesteilen herum, dass es in Triberg diesen verrückten Doktor gibt, der Menschen, die von einem Arzt zum anderen liefen, helfen und oft auch heilen konnte.

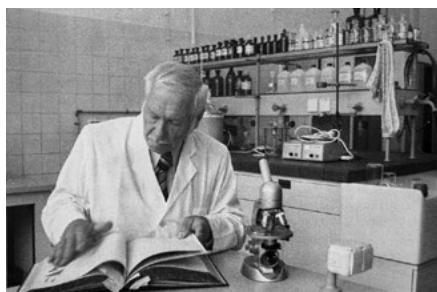


Berühmt und berüchtigt war er aber auch wegen seiner Schweinefleischtheorie, in der damaligen Zeit im bäuerlichen Schwarzwald eine ketzerische Idee<sup>2</sup>.

Ein großes Anliegen war ihm die Weitergabe seiner Homotoxinlehre an interessierte Kollegen, und so veranstaltete er 1948 das erste Heel-Symposium in Triberg mit acht Ärzten. 1957 in Baden-Baden waren es schon sechzig, und nach einigen Jahren über 500!

H.-H. Reckeweg war ein brillanter Redner, der seine Zuhörer durch seine wissenschaftlichen Inhalte, seine Rhetorik und seine Hingabe fesselte und begeisterte.<sup>3</sup>

Durch das rasante Wachstum der Praxis und der Produktion erwarb H.-H. Reckeweg eine Villa in Baden-Baden und verlegte bei des Schritt für Schritt dorthin – transportiert in einem VW-Bus. Auf vier Stockwerke verteilt vereinte er dort Wohnung, Praxis und Produktion. Hier entwickelte er fortwährend neue Präparate, deren Wirkung er wie immer erst an sich selbst ausprobierter.



So war es nur eine Frage von kurzer Zeit, bis die HEEL eine neue Heimat brauchte und die Planung für ein neues Gebäude begann.

Im Laufe der Jahre lernte Reckeweg auch andere, alternativ zur Schulmedizin denkende Ärzte kennen, die ihn beeinflussten. Prof. Dr. Niehans in der Schweiz begeisterte ihn für seine Frischzellentherapie,

das war der Anstoß für die Entwicklung der Suis-organ-Präparate. Einmal bei einem Vortrag an der Sorbonne in Paris litt er unter schlimmen Rückenschmerzen. Einer seiner Zuhörer erkannte dies und erklärte ihm die Alexander-Haltung, mit großem Erfolg. Ab diesem Zeitpunkt wurde dieser Therapieansatz in seine Behandlungen integriert.

Neben diesem enormen Arbeitspensum fand er immer Ruhe und Kraft bei seinen, seit der Kindheit liebsten Hobbys, Musik und Malerei.

Das nächste Projekt kam in Umsetzung, der Neubau des Firmengebäudes in Baden-Baden-Oos. 1961 Baubeginn und 1963 Bezug und Übersiedlung der gesamten Produktion und Forschung.



So nebenbei setzte er weitere Projekte um:

- 1961 Gründung der Gesellschaft für Homotoxikologie und Antihomotoxische Therapie
- ab 1961 eine eigene Kosmetiklinie mit rein biologischen Produkten: SHOYNEAR
- die Firma CHOSMOCHEMA mit einer eigenen Tropfenserie
- AURELIA-Verlag zur Veröffentlichung seiner gesamten wissenschaftlichen Arbeiten.

Der jahrzehntelange Kampf mit der immer restriktiveren deutschen Bürokratie, die ihn, den Wissenschaftler, Visionär, Erfinder und Künstler blockierte, führte zum nächsten großen Schritt. Er verkaufte 1977 „seine HEEL“ und die gesamte Firmengruppe an eine Industrieplanungsgesellschaft (IPG), die zur Quandt-Gruppe gehörte.

In den Jahren davor verbrachte H.-H. Reckeweg viel Zeit bei Freunden in den USA und beschloss 1978 nach New Mexico auszuwandern.

Und was tat er im Alter von 73 Jahren? Er gründete wieder einmal ein Unternehmen, die „Biological Homöopathic Industries“, kurz BHI. Er errichtete eine Fabrik und begann erneut mit der Herstellung und dem Vertrieb seiner Arzneimittel. Seine Worte dazu: „Ich kann nicht anders. Ich muss den Amerikanern die Homotoxinlehre bringen.“ Zwei Jahre später veröffentlichte er seine erste Literatur in Englisch.

Zur selben Zeit erfuhr er, dass „seine“ Homotoxinlehre in spanischer Sprache erschienen war. Er nahm Kontakt zu den Übersetzern, den Brüdern Dr. Alberto und Dr. German Duque auf, und reiste für ein paar Wochen zu ihnen nach Popayán in Kolumbien. Dort hielt er täglich Vorträge vor einer Gruppe von interessierten Ärzten.

Diese Verbindung von H.-H. Reckeweg zu Südamerika wurde immer intensiver. Sie hat schließlich dazu geführt, dass die HEEL-Präparate vom Rio Grande bis zum Rio de la Plata bekannt wurden. Heute gibt es Tochterunternehmen in Kolumbien und Brasilien, Südamerika ist international der Markt mit dem stärksten Wachstum.

1984 verschlechterte sich der Gesundheitszustand von H.-H. Reckeweg weiter. Die vielen Selbstversuche, die er 60 Jahre lang durchgeführt hatte, verbunden mit dem Drang immer wieder Neues anzufangen, hatten seine Lebenskräfte aufgezehrt.

Am 13.Juni 1985 verstarb er im Kreise seiner Familie.

Seine Forschung und „seine“ HEEL leben weiter und seine Vision verbreiten wir, die Österreichische Ärztegesellschaft für Biologische Regulationsmedizin, weiter. ↗



<sup>1</sup> Eine Zusammenfassung seiner grundlegenden Abhandlung über die Homotoxinlehre und die HEEL-Therapie können Sie auf Seite 16, bei Dr. Haymotox nachlesen.

<sup>2</sup> Später veröffentlicht in der Broschüre: Schweinefleisch und Gesundheit

<sup>3</sup> Es gibt eine Schallplatte mit Reden, wir werden einige digitalisieren und auf unserer Homepage ([www.biorem.at](http://www.biorem.at)) veröffentlichen



HAYMO SANI  
Fortsbildungsreferent  
Österreichische  
Ärztegesellschaft  
für Biologische  
Regulationsmedizin

## HOMOTOXINLEHRE

Zusammenfassung von Artikeln aus seinem Buch: „Homotoxine und Homotoxikosen, Ganzheitsschau einer Synthese der Medizin“, 1. Auflage 1952, Aureliaverlag Baden-Baden.

Ich habe bewusst die Terminologie des Originals verwendet um aufzuzeigen, welche visionären Gedanken H.-H. Reckeweg Ende der 1940er Jahre hatte.

Originalzitat H.-H. Reckeweg:

„Ich habe die Homotoxinlehre entwickelt, das ist mir damals, im Jahre 1948, wie eine Erleuchtung gekommen“

### WAS BEDEUTET DER BEGRIFF KRANKHEIT?

Nach H.-H. Reckeweg sind Krankheiten der Ausdruck einer biologisch-zweckmäßigen Abwehr gegen exogene und endogene Homotoxine, sie sind damit der Versuch des Organismus, erlittene Giftschäden wieder aus zu kompensieren.

Er prägte den Begriff: Das System der großen Abwehr mit 5 Untersystemen:

Beim Ablauf des Abwehrkampfes gegen die Homotoxine lassen sich sechs verschiedene Phasen einer Homotoxikose (=Giftabwehrkrankheit) unterscheiden. Entweder scheidet der Organismus die Homotoxine über physiologische Pforten aus (Exkretionsphasen), oder sie werden in pathologischer Weise ausgeschieden z. B. als Eiter (Reaktionsphasen). Wenn diese zwei Phasen gestört sind bleibt nur noch die Ablagerung im Bindegewebe (Depositionsphasen). In diesen ersten drei humoralen Phasen haben die Homotoxine den Organen und Zellen des Körpers nicht geschadet, sondern sie sind unschädlich gemacht, entgiftet worden.

Ist die Funktion der humoralen Phasen gestört oder wirken besonders gefährliche Homotoxine (z. B. Karzinotoxine aus der Umwelt, oder mutativ wirkende Chemo-

Das System der Großen Abwehr, dessen Funktion es ist, sich gegen das verursachende Krankheitsgift zu richten (Homotoxin in zentraler Position)



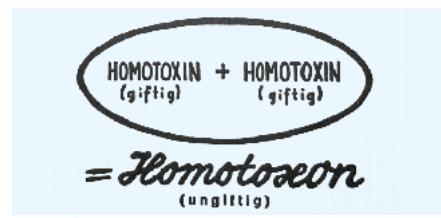
therapeutika) auf den Organismus ein, so werden intrazelluläre Strukturen, oft auch die eines anderen Keimblattes, geschädigt. Bei den Phasen 4 – 6, den zellulären Phasen rechts des sogenannten biologischen Schnittes, wird eine Heilung, je weiter rechts in Richtung der Neoplasmaphasen sich der Organismus befindet, immer schwieriger bzw. unwahrscheinlich. Auch in diesen Phasen versucht der Körper das Leben so lange wie möglich und auf bestmögliche Weise zu erhalten.

Die verschiedenen Gewebe der drei Keimblätter reagieren unterschiedlich mit den phasenauslösenden Homotoxinen, woraus meist ein Symptomenwechsel resultiert.

Dieser Vorgang des Phasen- bzw. Gewebewechsel nennt man Vikariationseffekt und entspricht dem Übergang einer Krankheit in eine meist völlig andere. Als progressive Vikariation bezeichnet man die Verschiebung von links nach rechts und (oder) nach unten, umgekehrt als regressive Vikariation von rechts nach links und (oder) nach oben. Die regressive Vikariation ist biologisch günstig und erwünscht, da sie meist durch eine wieder in Gang kommende Entgiftung charakterisiert ist. Oft treten dabei Symptome einer früheren Erkrankung wieder auf und können durch biologische Therapien ausgeheilt werden. Dagegen ist eine progressive Vikariation ungünstig und führt zu einer Verschlimmerung der Symptome bis hin zu Neoplasmen (Bild 2).

Durch Einordnung der Phasen auf der Abszisse und der von Homotoxinen befallenen Gewebe auf der Ordinate erhält man eine Tabelle der Homotoxikosen. Die Tabelle bietet eine Einordnungsmöglichkeit der verschiedenen Phasen nach ihrer biologischen Wertigkeit, links oben harmlos – rechts unten bösartig. Je nach Phase kann eine biologisch zweckmäßige Therapie, meist mit biologischen Heilmitteln, zusammengestellt werden. Das Ziel ist eine Unschädlichmachung, Entgiftung und

Ausscheidung der Homotoxine. Durch entsprechende biologische Heilmittel kommt es zu einer Koppelung von ein oder zwei Homotoxinen mit intermediären Entgiftungsfaktoren (z. B. Glukuronsäure, Glykokoll u. a.) zu einem neuen ungiftigen Körper, dem Homotoxon.



Die Homotoxonkoppelung (aus zwei Giften bildet sich ein neuer, ungiftiger Körper, das Homotoxon)

Die Homotoxone werden dann entweder über physiologische Ausscheidungen oder entzündliche Reaktionen eliminiert.

Gewebe	Humorale Phasen Krankheiten der Disposition			zelluläre Phasen Krankheiten der Konstitution		
	Exkretions-phasen	Reaktions-phasen	Depositions-phasen	Imprägnations-phasen	Degenerations-phasen	Neoplasma-phasen
1. Ektidermale						
a) epidermale	Schweiß, Zerumen, Talg u. a.	Purpura, Erythem, Dermatitis, Eczem, Psoriasis u. a.	Atherome, Warzen, Keratozan, Clivus u. a.	Tatowierung, Pigmentierung u. a.	Gummatoze, Lupus vulgaris, Lepra u. a.	Ulcus rodens, Basaliom u. a.
b) orodermale	Speichel, Schleimflüssigkeit u. a.	Stomatitis, Rhinitis, Soor u. a.	Nasenpolypen, Cysten u. a.	Leukoplakie u. a.	Ozenea, Rhinitis atrophicans u. a.	Ca. d. Nase u. Mundschleimhaut
c) neurodermale	Neurohormonale Zellsaisondien u. a.	Paroxysmen im frühen Stadium, Herpes zoster u. a.	benigne Neurose, Neurofibrom u. a.	Migräne, Tico u. a., Virus-Infektion (Polio-Myelitis)	Pruritus, Solar-, Oxycephalopha, Syringomyelie u. a.	Neuritis, Glaukom u. a.
d) sympathikodermale	Neurohormonale Zellsaisondien u. a.	Neurasthenie, Herpes zoster u. a.	benigne Neurose, Neurofibrone u. a.	Asthma, Ulcus ventr. et duoden. u. a.	Neurofibromatose u. a.	Gliosarkom u. a.
2. Entodermale	Magen-Darm-Sekrete, Colitis, Diarrhoe, Enteritis, Colitis u. a.	Pharyngitis, Laryngitis, Bronchitis, Pleuritis, Peritonitis, Colitis u. a.	Schleimhautpolyposis, Polypen, Megacolon u. a.	Bilicosis, Struma, Cholesteinitis u. a.	Tuberkulose der Lunge u. d. Darm u. a.	Ca. d. Larynx, Magen-Darm-Karzin. u. a.
a) mukodermale	Galle, Pankreas-Saft, Hormone d. Thyreoidea u. a.	Parotitis, Pneumonie, Hepatitis, Cholangitis u. a.	Adipositas, Gichttophi, Odeme u. a.	Virus-Infektion, Enterovirus-Infekt, Grippe-Virus-Infekt	Leberzirrhose, Hyperthyreose, Myxödem u. a.	Ca. d. Leber, Gallenblase, Pankreas, Thyreoida, Lungen
b) organodermale			Hackenporosis u. a.	Hyperthyreose, Kortisol-Exzess, Hottentotschädelkr. u. a.	Hyperthyreose, Leberzirrhose u. a.	Sarkom, verhorrende u. abführende Lokalisation u. a.
3. Mesenchymale			Varizen, Thromben, Sklerose u. a.	Osteomylitis u. a.	Spondylitis u. a.	Ossifikationskar. u. a.
a) interstitiellidermale	Mesenchymale Interstitielliderme, Hyaluronsäure u. a.	Abzelltumoren, Karzinom u. a.	Lymphphrosen-schwellungen u. a.	Angina pectoris, Myokardrose u. a.	Myokardinfarkt, Paroxysmalpholie, Angiomykardium u. a.	
b) osteodermale	Hämatopoiese u. a.	Osteomyelitis u. a.	Hydrops u. a.	Lymphathitismus u. a.	Lymphphromatose u. a.	Lymphomat, Leukämie, Lymphosarkome u. a.
c) hämodermale	Menses, Blut- u. Antikörperbildung	Endocarditis, Typhus, Sepsis, Embolie u. a.	Hydrops u. a.	Hydrocephalus u. a.	Coxarthrose u. a.	Chondrosarkome u. a.
d) lymphodermale	Lymph u. a., Antikörperbildung	Angina tonsillaris, Appendizitis u. a.	Lymphphrosen-schwellungen u. a.	Albuminurie, Hydro-nephrosis u. a.	Nephrose, Schrumpfniere u. a.	Nieren-Karzinom, Hypernephrom u. a.
e) cevodermale	Liquor, Synovia	Polyarthritits u. a.	Hydrops u. a.	Vorstadion von Tumoren u. a.	Tbc. der seitlichen Häute u. a.	Ca. der seitlichen Häute u. a.
4. Mesodermale				Vorstadion von Tumoren u. a.	Impotenz u. a.	Ca. d. Uterus, der Ovarien, Testes u. a.
a) nephrodermale	Urin mit Stoffwechsel-Endprodukten	Cystitis, Pyelitis, Nephritis u. a.	Pleuraeoszidat, Aszites u. a.	Myositis ossificans u. a.	Dystrophie myotonica progressiva u. a.	
b) serodermale	Abszedierungen der serösen Häute	Prostatitis, Peritoneitis, Peritonitis u. a.	Plauraeoszidat, Aszites u. a.	Kontrakturen u. a.	Myosarkome u. a.	
c) germinodermale	Menses, Semen, Prostatasekret, Ovulation u. a.	Adrexisis, Matrixisis, Ovaritis, Salpingitis, Prostatis u. a.	Myome, Prost. Hyp., Hydrocole, Zysten, Ovarialzyste u. a.		Kondensationsprinzip, Fermente geschädigt, Verschlimmerungsanzeichen, Prognose dubius.	
d) muskulodermale	Milchdrüse, Laktationen u. a.	Muskulärheuma, Myositis u. a.	Myogelosen, Rheuma u. a.			
		Exkretionsprinzip, Fermente intakt, Selbstheilungstendenz, Prognose günstig.				

Bild 2: Die Tabelle der Homotoxikosen

### GESUNDHEIT IST FREISEIN VON HOMOTOXINEN UND HOMOTOXINSCHÄDIGUNGEN

Als Therapeutische Konsequenz seiner Homotoxinlehre entwickelte H.-H. Reckeweg die Biologische Therapie mit Heel-Präparaten.

In der nächsten Ausgabe der Biorem-News werde ich die Grundlagen dieses Therapieansatzes aus der Sicht des damaligen medizinischen Wissens genauer vorstellen.

### VOR ALLEM ABER STELLT SICH DIE FRAGE, WIE PASST DIESER THERAPIE IN DIE HEUTIGE ZEIT?

Ich zeige auf, dass vieles, was von Reckeweg damals postuliert wurde, heute aktueller ist denn je und durch neue Forschungen bestätigt wurde.

# Bei großen und kleinen Wehwehchen



Natürlich  
für die ganze  
Familie

Verstauchungen  
Verrenkungen  
Prellungen  
Blutergüsse  
Abnützungserscheinungen  
an Knochen und Gelenken

# Bei stumpfen Verletzungen

Tabletten, Tropfen, Salbe, Gel – wenn's weh tut zähl ich auf Traumeel®!

# KÖHLE TEM®

## Traditionelle Europäische Medizin

Ein ganzheitlicher Ansatz für moderne  
Herausforderungen



Köhle TEM®

DR. MED. TANJA KÖHLE UND  
GÜNTHER ALEXANDER KÖHLE

### ● N E U G I E R D E ● B E G E I S T E R U N G ● V I S I O N ● F A S Z I N A T I O N

Die Traditionelle Europäische Medizin (TEM) ist ein jahrtausendealtes, ganzheitliches **ALL-umfassendes** Heilverfahren, das den Menschen als Ganzes betrachtet: **Körper, Geist und Seele**. Die sogenannte „Dreigliedrigkeit“, die auch schon Paracelsus hervorhob, ist jener rote Faden, der unsere Philosophie und unser Tun leitet und in jedes Therapiekonzept einfließt. Der Fokus der TEM liegt auf der individuellen Konstitution des Patienten, seinen inneren Kräften im Rhythmus der Natur und frühzeitiger Prävention. Das bedeutet: Über die ganzkörperliche beziehungsweise ganzheitliche Betrachtung des Patienten ist es möglich, seine eigenen Ressourcen und Reaktionsmuster zu erkennen und folglich den Menschen wieder in seinen eigenen Rhythmus in Einklang mit seiner Natur zu bringen. Die TEM erlaubt uns mittels **Signaturenlehre** eine Betrachtung des aktuellen IST-Zustandes, einfach und effektiv, eine präzise Rückschau sowie die individuelle Vorschau – damit ist eine wirklich konkrete Prävention möglich! So können wir – wie auch Paracelsus vor über 500 Jahren schon wusste – sagen: Die Traditionelle Europäische Medizin ist eine Medizin der Zukunft! Obwohl bereits 500 Jahre vergangen sind, ist vieles von dem, was die TEM ermöglicht, noch immer nicht bei allen angekommen.

*„Nun habe ich studiert – Philosophie, Medizin, Mathematik, Geometrie, Astrologie, Astronomie, Biologie – nun habe ich 1000 Teile in der Hand, doch es fehlt mir das goldene Band“, so Günther Alexander Köhle. „Wir werden in unserem Bild immer kleiner und kleiner, verlieren uns in Details und vergessen dabei das große Ganze – den Menschen!“*

### DIE ZUKUNFTS-LÖSUNG LIEGT IN DER EINFACHHEIT

Was wäre, wenn Eigenverantwortung, Selbstbestimmung und die freie Wahl wieder an die oberste Stelle im Gesundheitssystem rücken? Was wäre, wenn wir gemeinsam mit dem Patienten einen Blick ins Hier und Jetzt, einen Blick zurück – dorthin, wo der (Leidens-)Weg begann – und einen Blick in die Zukunft werfen, dorthin wo es Möglichkeiten zur Veränderung und Verbesserung gibt? Wir könnten gemeinsam eine Vorschau wagen, eine konkrete Prävention „erarbeiten“ – ein personalisiertes Therapiekonzept, das unter dem Aspekt der Dreigliedrigkeit entsteht. Eine ganzheitliche Herangehensweise, die den Körper, den Stoffwechsel und die Feinstofflichkeit mit einbezieht und somit alle Ebenen, auch die emotionale, integriert.

Natürlich ersetzt die moderne Medizin nicht diese ganzheitliche Sichtweise – doch sie ergänzt die TEM. Wir brauchen ein tiefes Verständnis für den Menschen als Ganzes, inklusive seiner emotionalen Realität. Vielleicht ist es gerade diese Kombination aus Tradition und kritischem Hinterfragen, aus Erfahrung und persönlicher Verantwortung, die den Weg zu echter Prävention ebnet. Wäre es nicht wert, darüber nachzudenken – oder genauer hinzuschauen?

### GESUNDHEIT IST KEINE PREISFRAGE – SONDERN EIGENVERANTWORTUNG!

In einer Medizinalandschaft, die sich immer mehr auf Technik und Kostendruck stützt, wird ein wichtiger Aspekt oft übersehen: Patienten können ihre Gesundheit nicht an ein bereits überlastetes System delegieren. Prävention, Lebensführung und eigenverantwortliches Handeln sind kein „nice to have“, sondern zentrale therapeutische Faktoren.

Wer TEM heute nur als historische Kuriosität abtut, verkennt ihren Wert: Sie erinnert uns daran, dass nachhaltige Gesundheit und Vitalität nicht allein durch technische Errungenschaften gewährleistet werden können, sondern vielmehr ein Zusammenspiel aus Lebensführung, bewusster Selbstverantwortung und ganzheitlicher medizinischer Begleitung sind. Genau das macht die TEM relevanter denn je.

### SEIT ÜBER VIER JAHRZEHNTEN ENTWICKELN WIR PERSONALISIERTE TEM- THERAPIEKONZEPTE UNTER EINBEZIEHUNG DER KERNPRINZIPIEN DER TEM

- Ganzheitliche und ganzkörperliche Sicht: Symptome werden als Teil eines komplexen Systems gesehen.
- Individuelle Signaturbestimmung: Jeder Patient erhält eine Therapie, die auf seine körperliche, emotionale und energetische Konstitution abgestimmt ist.
- Unterstützung durch Pflanzen, Mineralien und Metalle: Traditionelle Arzneipflanzen bilden in unterschiedlichen Aufbereitungsformen die Basis für unsere Köhle TEM® Produkte, die nach dem weltweit einzigen Köhle TEM® Herstellungsverfahren erzeugt werden, welches die alte Weisheit

des Paracelsus mit dem Wissen der Modernen Traditionellen Europäischen Medizin vereint. Das biodynamische Prinzip und die Dreigliedrigkeit spielen hierbei eine essenzielle Rolle.

- Prävention & Selbstregulation: Ziel ist immer die Aktivierung der Selbstheilungs Kräfte für eine langfristige innere Balance.
- Integration von Lebensrhythmen: Ernährung, Bewegung, Jahreszeiten und Umweltbedingungen fließen in die personalisierte Therapieplanung ein.

## HEUTE SIND WIR ALLE KLÜGER – TEM IM UMGANG MIT COVID UND ANDEREN INFektIONEN

Die COVID-Pandemie hat eindrucksvoll gezeigt, wie komplex die Verläufe sein können. Rückblickend erkennen wir, dass manche Strategien fernab jeder Wissenschaft und des Hausverständes auferzwungen wurden. Mit unvorstellbaren Nebenwirkungen für Mensch und Gesellschaft.

Gerade bei Corona, Post- und Long-COVID, persistierenden Infektionen aber auch EBV, RSV, Streptokokken & Co zeigt sich: Eine ganzheitliche Therapie ist entscheidend, um Patienten nachhaltig zu stabilisieren und Ressourcen zu aktivieren. Bei Symptomen wie Husten, Dyspnoe, Kopfschmerzen, Abgeschlagenheit und Antriebslosigkeit unterstützt die TEM mit einer exakten Therapieplanung und ganzheitlichen Begleitung von Körper, Geist und Seele.

Unser Köhle TEM® Lunge-Bronchien-Therapiekonzept (auch bei RSV-Virenlast) verbessert die Lungenfunktion und fördert die respiratorische Regeneration. Mit der Nasalen Reflexzonentherapie wird die Haupt-Eintrittspforte „Nase-Rachen-Mund“ unterstützt und Erreger, wie Viren und Bakterien, können abwehrt werden.

Durch weitere unterstützende Maßnahmen wie Inhalation, Brustwickel, basische Ernährung und die Einnahme

des **BIX Bitter Elixiers** in Kombination mit der **Primär Komplex Tinktur 3** lässt sich jede Form von respiratorischem Infekt effizient und rasch behandeln.

## DIE RÜCKKEHR DES WISSENS, DAS WIR NIE HÄTTEN VERLIEREN DÜRFEN

Die Zukunft der TEM ist kein Rückschritt, sondern ein Fortschritt: Ein Bindeglied zwischen der High-Tech-Medizin mit moderner Technologie und personalisierter Gesundheitskompetenz. So kann eine umfassende Medizin entstehen, die nicht nur Symptome bekämpft, sondern den Menschen nachhaltig stärkt. Unsere Vision ist es, dass der Patient nicht mehr nur „Konsument“ medizinischer Leistungen ist, sondern seine eigene Gesundheit aktiv mitgestaltet.

## UNSER BEITRAG FÜR EINE GEMEINSAME ZUKUNFT

In einer Zeit steigender Belastungen, difiziler Krankheitsbilder und neuer Herausforderungen bieten wir Ärzten mit unseren mehrfach bewährten TEM Ansätzen:

- Flexibilität bei komplexen Patienten
- Konkrete ganzheitliche Unterstützung und Kooperationsmöglichkeiten
- Integration von traditionellem Wissen aus der TEM in die konventionelle, moderne Therapieplanung



Köhle TEM® Nasale Reflexzonentherapie



Die Signaturbestimmung als Basis der Köhle TEM® Therapiekonzepte

## Autor\*innen

### Dr. Sabine Dittrich

Ärztin für Allgemeinmedizin,  
Praxis für Regulationsmedizin  
Dornbacher Straße 63/2a, 1170 Wien

### Dr. Manfred Zauner

Arzt für Allgemeinmedizin,  
MSc. Trad. Chin. Medizin  
Möller Bastei 5, 1010 Wien

### Dr. Tanja Köhle und Günther Alexander Köhle

Klagenfurter Straße 56  
9220 Velden am Wörthersee

### Haymo Sani

Österreichische Ärztegesellschaft  
für Biologische Regulationsmedizin  
Postfach 62, 1230 Wien

## Impressum

**Biorem News – Informationen zu Biologischer Regulationsmedizin**  
Jänner 2026, Ausgabe 01 2026

### Redaktion:

Dr. Sabine Dittrich,  
Haymo Sani  
Telefon: +43 664 834 11 83  
E-Mail: sekretariat@biorem.at  
[www.biorem.at](http://www.biorem.at)

**Redaktionssekretariat:** Hedwig Simon

### Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Sabine Dittrich  
Österreichische Ärztegesellschaft  
für Biologische Regulationsmedizin  
Postfach 62, A-1230 Wien  
ZVR 754400493, DVR NR. 0077577

### Grafik:

schaefer-design.at  
**Hersteller:** druck.at Druck und Handelsgesellschaft mbH.  
Die Zeitschrift erscheint 1–2 mal pro Jahr

### Bezugsgebühren:

Abonnement jährlich EUR 16,-  
Für Mitglieder der „Österreichischen Ärztegesellschaft für Biologische Regulationsmedizin“ kostenlos  
Bankverbindung Bawag:  
IBAN AT701400001410824910  
BIC BAWAATWW

Für unverlangte Rezessionsstücke und Beiträge übernimmt die Redaktion keine Haftung.  
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autor\*innen wieder und müssen sich nicht mit jener der Redaktion decken.  
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der gendergerechten Sprachformen (m/w/d/ usw.) verzichtet.



01|26

**Österreichische Ärztegesellschaft  
für Biologische Regulationsmedizin**  
Postfach 62, A-1230 Wien  
Telefon: +43 664 834 11 83  
E-Mail: sekretariat@biorem.at  
www.biorem.at

Österreichische Post AG  
Info-Mail Werbung Entgelt bezahlt

## Seminare 2026



### THEMENWOCHENENDEN 2026

Immunsystem und Allergie, Testung und Behandlung  
Ernährung, Darm, TCM  
Therapie und Prophylaxe von Zivilisationserkrankungen  
Ganzheitliche Therapieverfahren bei chronischen Erkrankungen  
Ganzheitliche Therapien für die Praxis  
Workshop bioregulatorische Schmerztherapie  
Ganzheitliche physikalische Medizin

Bad Hall	7./8.3.
Bad Hall	11./12.4.
Pöllau	18./19.4.
Villach	27./28.6.
Pöllau	26./27.9.
Hall in Tirol	17./18.10.
Villach	7./8.11.



### SPEZIALEMINARE 2026

Schmerzbehandlung  
Einstieg in bioregulatorische Therapieverfahren  
Autoimmunerkrankungen – Wege aus der Sackgasse  
Neuraltherapie und biolog. Systemregulatoren in der Gynäkologie

Stockerau	17.1.
Bad Vöslau	13.6.
Strobl	3.10.
Stockerau	21.11.

